

# Blasmusik

2/2014  
27. Jahrgang

## IN TIROL

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES



Verlagsamt G550 Hall - Pibb.  
Postauftragsnummer: 02 2 00024 M



**Johnny Ekkelboom im Interview**  
**Musik in kleinen Gruppen**  
**Unser Präsident wird 60**

Seite 4-5

Seite 14-16

Seite 26

Zum  
Herausnehmen:  
Rund um  
die FLÖTE



WIENER POSAUNEN ENSEMBLE  
 AUF B&S MEISTERSINGER  
 POSAUNEN  
 Der Wiener Klangtradition  
 verschrieben.

**Musiker und  
 Instrumente.**



WIENER POSAUNEN ENSEMBLE

v.l.n.r.: Wolfgang Strasser, Matthias Gfrerer, Ferdinand Hebesberger, Mark Gaal, Andreas Eitzinger.

**Vertrieb Deutschland & Österreich:**  
**Buffet Group Distribution Germany GmbH**  
 Gewerbepark 31-33 — 08258 Markneukirchen — Deutschland  
 Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599  
 vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

[www.b-and-s.com](http://www.b-and-s.com)



**Konzerttrompeten**



**Ganz persönliche Kreationen**

Nutzen Sie die Fülle an Möglichkeiten  
 durch unsere eigene Schallstückmacherei.

Diverse Maschinenstöcke, Stimmzüge  
 und Mundrohre stehen ständig zur Auswahl!

Feinste handgefertigte Blechblasinstrumente · Perfektion bis ins kleinste Detail · Eigene Schallstückmacherei



**Meisterwerkstatt**

Peter Baumann  
 D-83229 Aschau im Chiemgau  
 Tel. +49 (0)8052 5311  
[www.blechblasinstrumente.de](http://www.blechblasinstrumente.de)



## Thema

Interview mit Johnny Ekkelboom ..... 4-5

## Aktuelles

Generalversammlung des BVT .....	6-7
Messkomposition auf CD .....	8
Wattens Tattoo 2014 .....	9
Bläserwoche 2014.....	10-11
Brass Band Tirol .....	12-13
Musik in kleinen Gruppen .....	14-16
Kompositionswettbewerb Preisträger.....	17
Schnupperdirigieren .....	17
Showseminar.....	18-19
Führungskräfteseminar .....	20
Kapellmeisterausbildung in Tirol .....	21
CD „Homeland“ .....	22-23
Stabführergrundkurs .....	24
Projekt Othersound .....	25

## Gratulation

Günther Platter .....	26
Martin Rabl.....	26

## Die Flöte ..... 27-34

## Mitteilungen

LV-Obmann.....	36-37
Landeskapellmeister .....	38
LV-Geschäftsführer .....	39-40
Landesjugendreferent .....	41-43

## Panorama

Vom Geben und Nehmen.....	44-45
Blasmusik in der NS-Zeit .....	45

## Bezirksmeldungen ..... 46-55

## In memoriam ..... 56-57

## Service

LV-Terminübersicht.....	58
Veranstaltungen .....	58
Kapellmeister/in gesucht .....	58

## Geschätzte Leserinnen und Leser der BiT!



Wenn Johnny Ekkelboom erzählt, dass für ihn das Musizieren mit Laien besondere Ehrlichkeit bedeutet, ist der Arbeit unserer Kapellen eine sehr wertvolle Eigenart zugeschrieben. Gerade in diesen Wochen haben viele Jahreskonzerte mit ambitionierten Programmen klingende Visitenkarten vorgelegt, mit dem Bemühen um Originalität auf gutem Niveau. Für ihr Publikum haben Kapellmeister/innen ein Programm entworfen, dieses mit ihren Musikant/innen in monatelanger Arbeit einstudiert und ihrem Umfeld präsentiert. Ob auf der Suche nach symphonischem Bläserklang oder in traditionellem Blasmusikklang ist dabei wohl nicht die entscheidende Frage. Wichtig erscheint mir, dass sich eine Musikkapelle in ihrem Betätigungsfeld immer wieder neue Aufgaben stellt und diese erfüllt.

Zu den großen Konzertereignissen darf man gewiss die Konzertserie der Brass Band Tirol zählen. An nicht ganz alltäglichen Konzertorten, in Kirchen, hat sie unter Hermann Pallhuber eindrucksvoll vorgestellt, dass die Tiroler Brass-Szene immer mehr eine zusätzliche Farbe im Spektrum der Blasmusik geworden ist.

Ursula Strohal hat wieder einen sehr schönen Blick auf ein Blasinstrument, die Querflöte, geworfen. Darin verschmelzen Wissen über das Instrument und das „Gespür für das Besondere“ dieses Instruments zu einem Gesamtbild, das ganz einfach Freude macht.

Das Thema „Blasmusik in der NS-Zeit“ ist nicht ad acta gelegt, wenn auch Monate vergangen sind, ehe wir etwas dazu sagen können. Unsere großen Bemühungen, eine wissenschaftliche Aufarbeitung in Auftrag zu geben, sind nun in ein Gesamtprojekt des Landes Tirol gemündet. Die Rolle der Blasmusik wird im Kontext der gesamten Volkskultur jener Zeit untersucht werden, worauf dann eine weitere Diskussion der Ergebnisse innerhalb des Verbandes erfolgen kann.

Viel Freude mit dieser Ausgabe der BiT

Euer Josef Wetzinger

Die nächste BiT erscheint im September 2014

Redaktionsschluss: 31. Juli 2014

**Titelbild:** Flötisten der Musikkapellen Dreizehnlinden, Wiesing und Matriemühlbachl-Pfons an der Grotte von Babenberg bei Dreizehnlinden in Brasilien.

### IMPRESSUM:

**Medieninhaber und Herausgeber: Medieninhaber und Herausgeber:** Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Josef Wetzinger | **Redaktionsteam:** Siegfried Knapp, Hermann Pallhuber, Roland Mair, Martin Rabl, Christian Zoller, Ursula Strohal, Michaela Mair | **Produktion:** Kathrin Marcher, Ablinger.Garber, Medienturm, 6060 Hall i. T., www.ablinger-garber.at | **Für den Versand verantwortlich:** Roland Mair | **Verband:** Klostersgasse 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, **E-Mail:** redaktionBiT@blasmusikverband-tirol.at oder presse@blasmusikverband-tirol.at, www.blasmusikverband-tirol.at | **LV-Büro:** office@blasmusikverband-tirol.at | Jahresabgabe € 15,- (ins Ausland plus Porto) | Die Redaktion behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor.



Dirigent Johnny Ekkelboom bei der Aufnahme der CD „Homeland“.

Fotos: BVT/Mair



# Ehrliche Musik auf hohem Niveau

Interview mit dem Dirigenten, Dozenten und Instrumentallehrer Johnny Ekkelboom über Konzertwertungsspiele, Bläserwoche, Dirigenten und das Blasmusikland Tirol.

**BiT:** Lieber Johnny, du wurdest vom Tiroler Blasmusikverband in den letzten beiden Jahren sowohl als Dirigent als auch als Juror bei Bezirkswertungsspielen eingeladen und hast einen äußerst positiven Eindruck hinterlassen. Wie siehst du das „Blasmusikland Tirol“?

**Johnny Ekkelboom:** Es freut mich natürlich sehr, dass meine Arbeit in Tirol so positiv aufgenommen wurde. Mir ist aufgefallen, dass die Musik in Tirol ziemlich in Bewegung ist und im Bereich Blasmusik viel passiert. Es wird viel investiert – sowohl Geld als auch Zeit. Die ehrenamtliche Tätigkeit hat in Tirol einen sehr hohen Stellenwert. Wenn ich bei den Bezirkswertungsspielen als Juror dabei bin, merke ich die Freude am Musizieren und eine gesunde Einstellung zum musikalischen Wettbewerb. Man freut sich über das Ergebnis und ich habe bisher keine richtige Enttäuschung erlebt, obwohl in Tirol meiner Meinung nach streng bewertet wird. Ja, meine Empfindungen bei Konzertwertungsspielen in Tirol sind sehr positiv.



**BiT:** Im Jahr 2013 stand das CD-Projekt „Homeland“ des Symphonic Winds Tyrol an. Du musstest mit einem dir völlig unbekanntem Orchester nach drei Tagen Probenarbeit eine komplette CD einspielen. Wie ging es dir dabei?

**Ekkelboom:** Ja, das war schon aufregend. Aber nach den ersten zwei Stunden Arbeit hat sich diese Aufregung schon gelegt, weil was ich da erlebt habe, war Freundlichkeit, Kame-

radschaft und Kollegialität. Es war ein hervorragendes Orchester mit exzellenten Musiker/innen und Fachreferent/innen, die Registerproben machten und mich sehr unterstützten. Für mich ist es die schönste Herausforderung, in kurzer Zeit etwas auf die Beine zu stellen. Es war ein enormes Erlebnis und das Resultat, die CD „Homeland“, ist sehr hörensenswert, finde ich. Ein großes Lob an alle Mitwirkenden!

**BiT:** In der Bläserwoche vom 7. bis 11. Juli 2014 am Grillhof wirst du das Gesamtorchester leiten und auch Dirigieren unterrichten. Kannst du schon etwas über die Literatur verraten?

**Ekkelboom:** Es wird eine Musik sein, die ein bisschen in Richtung „Witz“ geht. Ich möchte eine Bearbeitung von mir selber spielen, sie heißt „Der alte Peter“ von Ulrich Sommerlatte. Es wird auch „Marrakech Bazaar“ von Stan Applebaum gespielt werden. Vielleicht wird auch ein Saxophon-Solo im Programm sein, denn es waren letztes Jahr sehr begabte junge Saxophonist/



Johnny Ekkelboom ist international als Juror gefragt.

innen dabei. Weitere Literatur muss ich mir erst überlegen, weil ich nicht genau weiß, was oder wer auf mich zukommt und alles darf ich ja auch noch nicht verraten.

**BiT: Du bist international ein sehr gefragter Dirigierlehrer und wurdest deshalb 2012 beim Kapellmeisterwettbewerb Con Brio-Tirol ins Bewerterteam geholt. Was waren deine Eindrücke „unserer Dirigenten“?**

**Ekkelboom:** Ich freue mich riesig, wenn ich sehe, wie gut die Entwicklung bei den Dirigenten in Tirol ist. Man sieht, dass gut unterrichtet und eine fundierte und qualifizierte Kapellmeisterausbildung geboten wird. Hermann Pallhuber und Thomas Ludescher leisten in diesem Bereich viel Pionierarbeit. Da läuft Deutschland noch weit hinterher.

**BiT: Thema Wertungsspiele. Du nimmst mit deinen Kapellen (Stadtkapelle Memmingen, Brass Band A7, verschiedene Projektorchester) immer wieder an Wertungsspielen teil, warum?**

**Ekkelboom:** Das ist wie beim Fußball: Du gehst nicht nur zum Training, du willst auch ein Spiel machen. Durch die Teilnahme an einem Wertungsspiel bekommt man gleichermaßen Bestätigung für das, was man richtig macht, und Anregungen, was man noch verbessern könnte. Man bringt ein Orchester bei einem Wertungsspiel immer wieder zum Höhepunkt. Das Schönste am Wertungsspiel ist jedoch nicht das Wertungsspiel an sich, sondern sind die Proben vorher.

**BiT: Du kennst sehr viele Tiroler Musikkapellen. Was würdest du den Tiroler Kapellmeistern gerne für ihre Probenarbeit im Alltag mitgeben?**

**Ekkelboom:** Mir fällt immer wieder auf, dass die Intonationsprobleme durchwegs größer sind, als sie sein müssten. Diesem Problem könnte man bei den Proben mehr Aufmerksamkeit schenken. Auch die Klangentwicklung ist bei vielen Orchestern – bitte um Entschuldigung, wenn ich das

so sage – etwas altmodisch. Da könnte man mit richtiger Luftführung und gutem Ansatz viel machen. Ansonsten wird in Tirol sehr gut gearbeitet und man sollte nie vergessen: Es ist und bleibt Laienmusik und ein Hobby.

**BiT: Wenn du die letzten 20 Jahre Blasmusik europaweit zurückblickst, welche Entwicklung kannst du da feststellen?**

**Ekkelboom:** Wenn man die Musikwelt, sowohl den symphonischen als auch den blasmusikalischen Bereich, betrachtet, dann ist die Blasmusik am meisten in Bewegung. Sie hat sich auf ein hohes Niveau entwickelt. Es gibt sehr viele gute Komponisten und Dirigenten für Blasmusik. Das Blasmusikangebot weltweit ist enorm: Kerkrade, Riva, Barcelona, Schladming, Vöcklabruck und vieles mehr. Leider geht die große Rolle der Blasmusik an vielen Politikern spurlos vorbei.

**BiT: Zum Abschluss noch etwas Persönliches. Was waren für dich einschneidende Erlebnisse, sodass du die Laufbahn als Musiker und Dirigent eingeschlagen hast?**

**Ekkelboom:** Einschneidende Erlebnisse hat es nie gegeben, für mich gab es immer nur Musik. Das einzige was für mich einschneidend war: Ich habe im Symphonieorchester gespielt und bald entdeckt, dass mein Herz bei der Laienmusik liegt, weil man da ehrliche Musik bekommt und nicht nur „Brotmusik“. Profiorchester waren für mich eine Enttäuschung, obwohl ich Symphonien über alles liebe.

**BiT: Welche Musik hört Johnny Ekkelboom, wenn er sich einmal in aller Ruhe in eine Ecke zurückziehen und entspannen kann?**

**Ekkelboom:** Ich höre vor allem symphonische Musik aus allen Musikepochen, im Speziellen liebe ich die Schlichtheit und Tiefe der Werke von Schubert. Aber auch Brassmusik höre ich sehr gerne und viel – mir gefällt der obertonreiche Klang. ■

Rudi Pascher und Michaela Mair

## Johnny Ekkelboom



- 1953 in Enschede (NL) geboren
- studierte an der Musikhochschule Klarinette und Kammermusik am Konservatorium in Zwolle
- 1978 begann er seine Dirigentenlaufbahn
- 1986 studierte er Orchesterdirigat bei Sef Pijper.
- ist seit 1994 Musikschullehrer für Klarinette und Saxophon sowie Stadtkapellmeister der Stadtmusik Memmingen mit der er grandiose Erfolge feiern konnte (1997 beim Landesmusikfest in Brilon, 2000 beim 4. Deutschen Orchesterwettbewerb in Karlsruhe, 2005 die Goldmedaille bei der WMC in Kerkerade, 2007 Vizemeister beim 6. Deutschen Orchesterwettbewerb, 2011 Bayerische Meister ...)
- leitet neben der Stadtkapelle Memmingen auch sehr erfolgreich die Brass Band A 7 (erreichte 2008 das Goldenes Band in Prag, 2009 Sieger im Entertainmentwettbewerb der Deutschen Brass Band Meisterschaft und 3. Preis in der Konzertwertung 2010)
- 2. Platz in der Deutschen Brassband-Meisterschaft, 2011 Bayerischer Gesamtsieger beim Deutschen Orchesterwettbewerb, 2012 Sieger beim Deutschen Orchesterwettbewerb.
- von 2008 bis 2013 war er auch Leiter der Brass Band Sachsen (2013 Sieger in der Oberstufe der Deutschen Brass Band Meisterschaft)
- Acht Jahre lang leitete er das Jugendblasorchester Marktoberdorf (erreichte sämtliche Preise und machte viele Rundfunk- und CD Aufnahmen), sowie die Brassband Oberschwaben-Allgäu (2005 3. Platz in der Europäische BB Meisterschaft).
- hat sich einen großen Namen sowohl als ausgezeichnete Dirigent wie auch als Dirigierlehrer gemacht und ist als Juror international gefragt



Fotos: BVT/Mair

# Ein Jahresbericht, der Freude macht

Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten (Aristoteles)

**D**as von LV-Obmann Siegfried Knapp gewählte Motto kann man durchaus als Generalthema dieser Generalversammlung bezeichnen, was eigentlich schon in der gemeinsamen Messfeier spürbar wurde. In der Vompener Pfarrkirche feierten zahlreiche Besucher/innen den Gottesdienst mit. Dabei gelangte das Auftragswerk des Landesverbandes, die „Messe für Blasorchester, Kantor und Gemeindegesang“, zur Aufführung. Das kraftvolle Einstimmen aller Mitfeiernden in den Gemeindegesang wurde von Dekan Stanislaus Majewski, der einen sehr herzlichen und stimmigen Ton anschlug, besonders lobend erwähnt. Musikalisch Ausführende waren die Mitglieder des Bezirksbläserensembles Schwaz unter Leitung von Bezirkskapellmeister Andreas Knapp, der Komponist durfte sich als Kantor einbringen. Ein feierlicher Auftakt für die folgende Generalversammlung war gegeben.

## Bilanz und Visionen

Im Mehrzwecksaal Vomp wurde dann in äußerst gafferter Form Bericht erstattet und in die

Zukunft geblickt. Den musikalischen Rahmen gab die Musikkapelle Vomp unter Kapellmeister Günter Dibiasi mit spannend musizierten Beiträgen. Lokalkolorit kam von Bürgermeister Karl-Josef Schubert, er stellte seine Gemeinde in einem Film vor, und Bezirksobmann August Rappold präsentierte seinen Musikbezirk Schwaz. Den Funktionären gelang es, die umfangreichen Aktivitäten äußerst lebendig und auf das Wesentliche zielend darzustellen.

Der Blick auf die Zahlen, vorgetragen von Geschäftsführer Roland Mair, zeigte wieder in beeindruckender Weise den zahlenmäßigen Überblick über das Zusammenwirken einer Gemeinschaft von rund 15.000 aktiv Musizierenden. Bemerkenswert ist wohl die Zahl junger Menschen in den Musikkapellen: 8.749 Musiker/innen gehören zur Altersgruppe bis 30 Jahre, 6.433 Musikschüler/innen stehen in Ausbildung. Beachtlich ist auch der von den Musikkapellen in Eigenarbeit erbrachte Betrag von mehr als 6,1 Millionen Euro.

Obmann Siegfried Knapp führte an, was alles Freude in der Arbeit an der Spitze des Verban-

des bereitet: Die Verbandszeitschrift BLASMUSIK in TIROL ist ein Erfolgsprojekt und finanziell weiterhin ein Exemplar für jeden Musikanten, jede Musikantin gesichert. Der Tiroler Blasmusikpreis ist zu einer festen Einrichtung geworden, verliehen im letzten Jahr an die Musikkapellen Trins und Söll. Ein herausragender Beweis von Solidarität unter Musikanten war die Aktion „Musikanten helfen Musikanten“ mit dem Sammelergebnis von 90.000.- Euro.

Landeskapellmeister Hermann Pallhuber berichtete von unglaublich vielen Aktivitäten des Verbandes, von dem Produkt einer außergewöhnlichen Bläserwoche, der CD „Homeland“, von einer funktionierenden und gefragten Kapellmeister-Ausbildungsschiene „Modell Tirol“ und vom Kapellmeistertag 2013, der sich mit komplexen Fragen wie Sitzordnungen im Blasorchester oder Mentalcoaching befasste. Sein Blick in die Zukunft wies auf die Fortführung aller Aktivitäten und einen Workshop „Dirigieren“ mit der Brass Band Tirol hin.

Auch aus der Jugendarbeit sind wir Erfolgsmeldungen gewohnt. Landesjugendreferent



1



2



3



4



5

Martin Rabl konnte deren einige anführen, wie etwa das hervorragende Abschneiden der Tiroler Jugendblasorchester beim Bundeswettbewerb des Jahres 2013, die umfangreichen Aktivitäten in den Bezirken oder einen begeisternden Jugendreferententag mit vielen starken Impulsen.

### Prägnante Informationen

Aus dem Referat „Musik in Bewegung“ berichtete Landesstabführer Christian Zoller vom Bundeswettbewerb des Jahres 2013 in Sand in Taufers, bei dem die Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant Tiroler gut vertreten konnte. Aus- und Weiterbildung ist auch in diesem Bereich ein Hauptthema, zahlreiche Kurse und Workshops bieten reiche Vielfalt an. Der Blick auf den zweiten Landeswettbewerb im Herbst 2014 unter dem Titel „Wattens Tattoo“ lässt schon große Vorfreude aufkommen.



6

Markus Schlenck legt in einem sehr klaren und übersichtlichen Finanzbericht den Überblick über die Finanzgebarung des Verbandes vor, der von großer Sorgfalt im Umgang mit Subventionen und Ein- und Ausgaben Zeugnis gab.

Grußworte der Gäste gaben der Versammlung ihre Abrundung und so konnte Präsident Günther Platter, der in gewohnt launiger und kompetenter Art die Generalversammlung leitete, in rekordverdächtiger Zeit abschließen. ■

JoWe

- 1 Feierlicher Auftakt des Festtages: Heilige Messe in der Pfarrkirche Vomp.
- 2 Landeshauptmann Günther Platter, selbst Mitglied der MK Zams, führte als Präsident des BVT die Generalversammlung.
- 3 Landesfähnrich Helmut Fankhauser begleitet von zwei Weerberger Musikkollegen.
- 4 Die BMK Vomp unter der Leitung von Günter Dibiasi verlieh der Versammlung einen würdigen Rahmen.
- 5 Landesverbandsobmann, Landeskapellmeister, Landesjugendreferent und Landesstabführer berichteten gemeinsam von einem erfolgreichen Vereinsjahr und geplanten Projekten für die Zukunft.
- 6 Geschäftsführer Roland Mair präsentierte den Jahresbericht des BVT in gewohnt gewissenhafter und kompetenter Weise.

AKTUELLES



#### Eine Frage:

Sie geben immer 100% – was, wenn Sie nur noch 10% zur Verfügung haben?

## Die richtigen Fragen machen den Unterschied.

Wir stellen sie – im Allianz Life Check. Damit Sie Ihr Leben mit Sicherheit planen können.

**Machen Sie den Check! Allianz Life Check. [allianzlifecheck.at](http://allianzlifecheck.at)**  
Erfahren Sie mehr in Ihrer

**Allianz Agentur Krafka GmbH**

6060 Hall/Tirol, Innsbrucker Straße 83

Tel.: 05223/559 99-14, Fax: 05223/559 99-5

Hoffentlich Allianz.

**Allianz**

# Wetzinger-Messe auf CD

Im feierlichen Gottesdienst zur Generalversammlung des Landesverbandes am 9. März 2014 hat die von Josef Wetzinger im Auftrag des Blasmusikverbandes Tirol komponierte Messe ihre Uraufführung erlebt. Ein Bläserensemble des Musikbundes Schwaz unter der Leitung von Andreas Knapp zusammen mit

dem Kirchenchor Fulpmes-Telfes und Kantor Josef Wetzinger spielte eine Demo-Aufnahme ein, welche im Büro des Blasmusikverbandes Tirol erhältlich ist. Die Messe wurde im Tyrolis-Verlag verlegt und ist dort zu erwerben (Telefon: +43 / 5238 / 515, [www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com)).

„Mein Bestreben war es, Musik vorzulegen,

die alle Teile einer Messfeier abdeckt, singbar oder auch rein instrumental ausführbar ist und sich sowohl für den Kirchenraum als auch für eine Aufführung im Freien eignet“, so der Komponist Josef Wetzinger. Die verwendeten Texte entstammen alle dem Gesangbuch „Gotteslob“.

Michaela Mair



Uraufführung der neuen Messe mit dem Komponisten Josef Wetzinger als Kantor. Foto: BVT/Mair



Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser



# WATTENS TATTOO 2014

2. LANDESWETTBEWERB  
**MUSIK IN BEWEGUNG**  
SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2014  
GERNOT LANGES STADION WATTENS



SPANNENDE MARSCHIER- UND SHOWBEWERBE  
UMFANGREICHES RAHMENPROGRAMM  
VORFÜHRUNGEN ANERKANNTER ÖSTERR. SHOWKAPELLEN

Die Bläserwoche 2014 ist zurück auf dem Grillhof.



# Tiroler Bläserwoche 2014

## „GRILLHOF RELOADED“

**D**ie Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen und alle freuen sich schon jetzt auf eine tolle Bläserwoche, die von Montag, dem 7. Juli bis Freitag, dem 11. Juli 2014 auf dem renovierten Grillhof stattfindet. Waren früher die Bedingungen schon sehr gut, so sind sie nach der Renovierung ausgezeichnet.

### **Die Bläserwoche steht diesmal unter dem Motto:**

Mit Gleichgesinnten in einem tollen Ambiente eine Woche lang musizieren (im Ensemble, im Blasorchester, ...), Spaß haben, viel dazu lernen, Neues kennen lernen (z.B. dirigieren, Musik hören), spannende Gäste

erleben... – einfach die Musik und das Leben genießen!

### **Nach diesem Motto wurden auch die einzelnen Kurse gestaltet:**

**Kurs 1:** Dirigieren mit Johnny Ekkelboom

**Kurs 2:** Vielfältiges Musizieren in der Tiroler Bläserwoche

**Kurs 3:** Arrangieren mit Klemens Vereno

**Kurs 4:** Einstieg in die Welt des Dirigierens

Johnny Ekkelboom (siehe Interview unter „Thema“ in dieser BiT) wird nicht nur das Kursorchester leiten, sondern auch in einem Dirigierkurs sein umfangreiches Wissen weitergeben. Ganz neu ist der Einstieg in die

Welt des Dirigierens für alle Kursteilnehmer/innen, die sie mit den vier ersten Absolventen des Lehrgangs Blasorchesterleitung im Modell Tirol im wahrsten Sinn des Wortes erleben werden. In diesem Zusammenhang besteht vor allem auch für externe Kursbesucher ein individuelles Coachingangebot zum Dirigieren. Kurs 3 (Arrangieren mit Klemens Vereno) ist wie in den früheren Jahren als Abendkurs ausgelegt, sodass nicht extra Urlaub genommen werden muss.

Neben den einzelnen Kursen wird wieder ein umfassendes Rahmenprogramm stattfinden. Am Mittwoch Abend (9. Juli) gibt das Ensemble „Fat Lips“ ein tolles Workshop-Konzert. ■

Werner Mayr



Fotos: BVT/Mair

- 1 Klemens Vereno leitet wieder den Arrangierkurs
- 2 Am Freitag, 11. Juli 2014 wird es ein Abschlusskonzert am Grillhof geben.

Unsere versierten Referentinnen und Referenten:

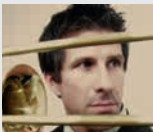


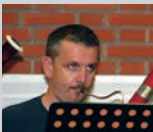










POSAUNE: Craig Hansford		QUERFLÖTE: Günther Handl		TUBA: Florian Trenkwalder	
FAGOTT: Daniele Muleri		BARITON TENORHORN EUPHONIUM: Harald Buchner		TROMPETE FLÜGEL- HORN: Raimund Walder	
KLARINETTE: Maximilian Bauer		OBOE: Beatrix Köhle		DIRIGIEREN: Bernhard Schlögl Andreas Waldner Lukas Hofmann Martin Scheiring	
KLARINETTE: Christoph Schwarzenberger		SCHLAG- ZEUG: Christian Norz		KURSLLEITER Johnny Ekelboom	
SAXOPHON: Andrea Egger		HORN: Sylvia Klingler		Kurze musikalische Lebensläufe der Referenten finden Sie auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol <a href="http://www.blasmusikverband-tirol.at">www.blasmusikverband-tirol.at</a> im Fachbereich Kapellmeister.	



Foto: W. Hölbling

# Ein klangprächtiges Brass-Debüt

Die Brass Band Tirol gab ihre ersten Konzerte in Fritzens, Söll, Neustift und Längenfeld.

**A**bide with me“ – „Herr, bleibe bei mir“ – ist kein übliches, aber ein vielsagen- des Motto für ein aufgehendes Brass- Feuerwerk. Brass steht für das Selbstverständnis brillanten Musizierens, und dieses Eröffnungsmotto dafür, dass sich Virtuosität lustvoll, aber nicht nur zum Selbstzweck darbietet, sondern mit Inhalten verbunden ist. So hat sich die Brass Band Tirol Mitte April bei ihren Debütkonzerten quer durch Tirol präsentiert, in den Pfarrkirchen von Fritzens, Söll, Neustift und Längenfeld.

Die Brass Band Tirol wurde im Jänner 2014 gegründet und besteht aus 32 jungen Musikern und Musikerinnen, die alle in ihren heimatlichen Musikkapellen spielen, sich aber auch mit großer Freude auf die Herausforderung Brass einlassen. Dass das Ensemble nun in den ersten Passionstagen mit einem zeitbezogenem Programm in vier Kirchen debütiert hat, zeigt vor dem Hintergrund der landesweiten Brassbands, auf wie fruchtbarem Boden dieses Genre in Tirol gedeiht. Hannes Buchegger hat dafür

die Basis gelegt und nimmermüde Aufbauarbeit geleistet.

## Das weite Land Besinnlichkeit

Mit Landeskapellmeister Hermann Pallhuber übernahm ein weiterer Spezialist für Bläsermusik und Brass die Leitung der Band, seine Kompositionen sind international gefragt. Er stellte für die Premiere ein ebenso anspruchsvolles wie wirkungsvolles Programm aus teils festlichen, teils introvertierten Werken zusammen. Die mottotragende sakrale Hymne „Abide with me“ führte in ruhiger Getragenheit, eröffnet von der Klangschönheit des ersten Kornetts, mit vollen, runden Akkorden in das weite Land Besinnlichkeit. Zu den zentralen Schwerpunkten mit Bezug auf Palmsonntag und Karwoche gehörten auch Johann Sebastian Bachs Choral „Jesu, deine Passion ist mir lauter Freude“ aus der Kantate „Himmelskönig, sei willkommen“ (BWV 182) in Hermann Pallhubers Arrangement und das dreisätzige „Stabat Mater“ des Engländers Karl Jenkins (Arr. Robert Childs). Pallhuber hat

Bach mit reichem orchestralen Innenleben gesetzt, die Band bewältigte die Polyphonie ebenso mühelos wie den weichen Cantus firmus. Intensiv auch Christi Mutter Schmerz und die glorreiche Auferstehung.

Die verschlungenen Signale der „Liberty Fanfare“ und die ebenso berühmte, mit weicher Tiefe über der kleinen Trommel endende „Hymn to the Fallen“, beides von niemand Geringerem als dem Filmmusik-Granden John Williams komponiert und Philip Sparke arrangiert, führen tief in die Klangwelt des Brass. Mit weichem, schwingenden Vibrato und edlem Ton ging Bernhard Schlögl auf dem Euphonium durch die sanften Hügel von Bert Appermonts Fantasie „The Green Hill“, bis mit keltischer Tanzeslust das Orchester die Führung übernimmt, sich schließlich aber wieder vor dem Euphonium verbeugt.

## Farbenreiche Virtuosität

Kompositionen von Peter Graham, Joyce Eilers Bacak und ein traditionelles Stück gaben der



Die Brass Band Tirol stellte sich in der Karwoche mit vier eindrucksvollen Auftritten vor.

Fotos: BVT/Mair

Landeskappellmeister Hermann Pallhuber leitet die neue Brass Band Tirol.

Brass Band Tirol weiters Gelegenheit zu farbenreichen Tutti, Lyrik und Virtuosität. Am Werk sind hochbegabte junge Musiker. Ihre Besonderheit als Ensemble gaben sie jetzt schon preis mit einem vollen, weichen Klangbild, einer Ausdrucksspanne von poetischem Ausschwingen bis zu rassicem, rhythmisch pointiertem Brasssound und ausgezeichneter Intonation, die auch hält.

Die Premiere in Fritzens wurde von Bürgermeister Josef Gahr, Blasmusik-Landesverband-sobmann Siegfried Knapp und Hermann Pallhuber eingeleitet. Die kleine Pfarrkirche konnte die Besucher kaum fassen, die aufmerksam

auch den verbindenden Texten von Dr. Paul Ortner lauschten und dem Orchester ihre Begeisterung stehend mitteilten. Eine besondere Atmosphäre. Den Pfarrherren von Fritzens, Söll, Neustift und Längenfeld ist zu danken für die Bereitschaft, dem Engagement der jungen Musizierenden und diesem besonderen Programm in der Karwoche die sakralen Räume zu öffnen.

Ursula Strohal



Als Solist am Euphonium glänzte Bernhard Schlögl.

BRASS BAND TIROL	
Dirigent:	Hermann Pallhuber
Sopran-Korsett	Bernhard Winkler
Solo-Korsett	Romed Ennemoser
	Anna Heim
	Martin Horbach
	Christian Ebner
	Daniel Kofler
Repiano-Korsett	Martin Voithofer
2. Korsett	Reinhard Bodner
	Christina Eberl
3. Korsett	Lorenz Troppmair
	Michael Tanzer
	Sabine Rumpf
Flügelhorn	Daniel Steixner
Solo-Horn	Benedikt Grutsch
1. Horn	Andreas Waldner
2. Horn	Markus Plank
1. Bariton	Benedikt Eller
2. Bariton	Mario Egger
1. Posaune	Peter Strele
2. Posaune	Astrid Bittner
	Stefan Waldner
Bassposaune	Matthias Schöpf
1. Euphonium	Christian Waldner
2. Euphonium	Bernhard Schlögl
Tuba	Manuel Sporer
	Lukas Reinstadler
	Clemens Mangweth
	Poldi Leiss
	Ricardo Riml
Schlagwerk	Christoph Mayr
	Stefan Heiss
	Markus Zeisler

# HS-BAU



TUTUTU



Holzworm

Fotos: Rosenberger/privat



SLAPPING SAXES

# Musik in kleinen Gruppen 2014

Hervorragende Leistungen beim Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Innsbruck.

Am Samstag, den 12. April 2014, fand in der Landeshauptstadt Innsbruck der vom Landesverband veranstaltete Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. Von 9 bis 18 Uhr wurde in den drei Kategorien Holz-, Blech- und Schlagwerkensembles gespielt und gewertet. Die Wertungen fanden in der Musikschule der Stadt Innsbruck sowie im Ursulinensaal statt. Angenehm für die Ensembles, da das wunder-

schöne Ambiente des Goldenen Dachls nur wenige Gehminuten entfernt lag.

Es ist seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes eine weit blickende Aktion gewesen, als bereits vor vielen Jahren der Bewerb alle zwei Jahre bundesweit mit Landes- und Bundesbewerb eingeführt wurde. Der Wert des Musizierens in kleinen Gruppen (persönliche Leistung, verantwortungsvolles Spiel und Verpflichtung in einer klei-

nen Gruppe, heraus aus der Anonymität des Orchesters) wurde längst von den Verbänden und den Kapellen erkannt.

Nach der tollen Beteiligung in den letzten Jahren trafen sich in diesem Jahr wiederum 55 Ensembles aus ganz Tirol in Innsbruck zum Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Nach erfolgreichen Bezirkswettbewerben im Feber und März 2014 unter großartiger Beteiligung von rund 160 Ensembles



Tripercus



Saxophonquartett der STMK Mariahilf



Catch Basin Brass

wurde am 12. April in Innsbruck das musikalische Finale eingeleitet. Dabei konnte dem Publikum wieder die ganze Bandbreite unserer Blasmusikregister vorgeführt werden.

Das Niveau der musikalischen Leistungen war wie immer in Tirol im Österreichvergleich außerordentlich hoch. Fast alle Ensembles erreichten mindestens 80 Punkte. Die Skala der vergebenen Punkte reichte bis fast ganz nach oben, also 100 Punkte. Das Schlagwerkensemble „Up to the Inn“ unter der Leitung von Andreas Schneider erreichte mit 98,44 Punkten den Tagessieg.

In allen Altersstufen (Junior, A bis 13 Jahre Altersdurchschnitt, B bis 16 Jahre, C bis 19 und D ab 19 Jahre) gab es ganz hervorragende Leistungen. Von den ganz Jungen der Stufe A bis zu den reifen Leistungen der Stufe D war es einfach eine Freude, den bestens vorbereiteten und spielenden Musikern zuzuhören. Da haben die Vereine, die Schulen und die Lehrer beste Arbeit geleistet. Die Freude am Spiel und am Miteinander der vielen gleichgesinnten Musikerinnen und Musiker war zu spüren.

### Viele Helfer und Akteure

Der Dank des Verbandes gilt allen Ensembles, die bei den Bezirkswettbewerben, aber auch hier in Innsbruck beim Landeswettbewerb, ihr musikalisches Können unter Beweis gestellt haben. Unter der Mithilfe von vielen Bezirksjugendreferent/innen und Jugendreferent/innen konnte die Veranstaltung von den beiden Landesjugendreferenten organisatorisch hervorragend gemeistert werden. Landesverbandsobmann Siegfried Knapp wohnte der Veranstaltung bei. Er war von den Leistungen der jungen Musikantinnen und Musikanten sehr beeindruckt.

Die prominent besetzte Jury mit Mag. Harald Sowa (Musikschulleiter im Musikum Seekirchen, Vorsitz Blechbläser), Christian

Hörbiger (Landeskappellmeister Salzburg) und Lorenz Wagenhofer (Musikschulleiter Musikum Hof b. Salzburg), Landesjugendreferent Mag. Andreas Schaffer aus Kärnten (Vorsitz Holzbläser), Prof. Emil Rieder (Mozarteum Salzburg), Christoph Heptner (Musikschule Tegernsee), Mag. Gottfried Schnürl (Percussioninstitut Klosterneuburg, Vorsitz Schlagwerk), Stefan Greussing (Vorarlberger Landeskonservatorium), Michael Blasge (Musikschule Millstatt) war vom Niveau der Veranstaltung sehr angetan und lobte die Leistungen der Musici. ■

Wolfram Rosenberger



## Sechs Ensembles für Toblach:

Den sechs Ensembles, die von der Jury zur Weiterleitung an den Bundeswettbewerb vom 24. bis 26. Oktober in Toblach in Südtirol ausgewählt wurden, darf gratuliert werden.

Gruppe	Kategorie	Leiter	Punkte
Up to the Inn	C-Schlagwerk	Andreas Schneider	98,44
Ladybirds	A-Holz	Mariana Auer	96,00
Catch Basin Brass Quintett	C-Blech	Andreas Lackner	95,73
Holzworm	D-Holz	Stefan Matt	95,13
Slaping Saxes	S-Holz	Peter Girstmair, Martin Steinkogler	94,17
Ensemble TUTUTU	B-Blech	Werner Kreidl	92,92

## Vereinseigene Ensembles:

Der Blasmusikverband hat für die drei besten vereinseigenen Ensembles Preise Gutscheine in der Höhe von € 300,-, € 200,- und € 100,-) ausgeschrieben.

Vereinseigenes Ensemble	Kategorie	Leiter	Punkte
1. Preis: Saxophonquartett, STMK Mariahilf/St.Nikolaus	D-Holz	Tihomir Zane	93,67
2. Preis: Groove 4 Fun, Außerferner Musikbund	J-Schlagwerk	Mirko Schuler	93,33
3. Preis: Drumhaus NG, MK Umhausen	A-Schlagwerk	Peter Frischmann	93,00
3. Preis: Tripercu, STMK Rattenberg-Radfeld	B-Schlagwerk	Moritz Polin	93,00



## Ergebnisse Musik in kleinen Gruppen, 12. April 2014

### Landeswettbewerb Innsbruck

Ensemble	EnsembleleiterIn	Stufe	Gesamtpunkte Landeswettbewerb
BLECH 3.1	Werner, Mag. Kreidl	A	86,33
Cornissimo	Thomas Gaugg	B	86,33
Pillerseer Trompetendreier	Andreas Wörter	B	86,50
Quattrombe	Martin Mairer	B	90,58
Arch 4	Andreas Lackner	B	91,58
Power Brass	Lito Fontana	B	92,83
Ensemble TUTUTU	Mag. Werner Kreidl	B	92,92
4Trumpets	Arno Seiwald	C	83,80
Catch Basin Brass Quintett	Andreas Lackner	C	95,73
BRASSilianer	Thomas Marksteiner	D	77,78
Stanzamer Blech	Manuel Lämmle	D	80,20
Cognatio Quartett	Damian Brüggler	D	84,47
B.T.O.	Michael Schöpf	D	90,83
Musik aus der „ToSe“	Sebastian Haller	D	91,17
Blechbläserquintett List8	Martin Sillaber	D	91,42
Koa-Hans-Koa-Sepp-Quartett	Robert Mayr	D	91,44
Hornensemble der STMK Landeck	Franz Huber	D	92,17
BRASSIX	Markus Oberladstätter	D	93,11
Bubreg Time & Co	Bubreg Attila	A	92,34
G;-) ;-) glehupfa	Andreas Knapp	A	96,75
Trio MaJoNice	Lydia Huber	A	85,89
Crazy Flutes	Christof Etschmann	A	86,33
Klarinetten trio MuVi	Peter Besler	A	88,11
The Fluting Girls	Silvia Sprenger	A	88,22
The Good Wood Trio	Sigrid/Verena Pirchmoser/Trockenbacher	A	88,33
Klarinetten trio LMS Zillertal	Helmut Sprenger	A	88,67
Saxophon trio ZöSch	Peter Besler	A	88,67
3SAX	Markus Stotter	A	90,50
Swinging Clarinets	Stefan Matt	A	93,83
Ladybirds	Mariana Auer	A	96,00
Klaboe - Trio	Klaus Geiler	B	84,22
Quattro Saxoni	MMag Peter Girstmair	B	90,33
Die Hofmusikanten	Carla Blackwood	B	91,00
Klarinettenquadrat	Manuel Lämmle	B	91,00
Flötentrio LiSaTe	Lydia Huber	C	83,89
Quadrige	Stephan Moosmann	C	88,20
Flötenduo	Hermann Unterberger	C	90,11
Trio Frizzante	Berhard Winkler	C	92,25
Klarinettenquartett der LMS Wipptal	Florian Pranger	D	88,58
Quer3	Florica Rainer-Zehm	D	88,67
Klari.Art	Stephan Moosmann	D	90,00
Stanzamer Sax	Manuel Lämmle	D	90,20
Saxophonquartett der StMK Mariahilf – St. Nikolaus	Tihomir Zane	D	93,67
„the clariphonics“	Christoph Schwarzenberger	D	94,67
Holzwurm	Stefan Matt	D	95,13
Flutelichter	Bernhard Winkler	JUNIOR	92,89
Slaping Saxes	Girstmair Peter Steinkogler Martin	S	94,17
Drumhaus NG	Peter Frischmann	A	93,00
Quick Sticks	Andreas Schneider	A	93,83
Tripercu	Mag. Moritz bakk. Polin	B	93,00
Four For Fun	Christian Bernert	B	93,83
Beatzepts	Karl Killinger	C	95,33
Up to the Inn	Andreas Schneider	C	98,44
Groove 4 Fun	Mirko Schuler	Junior	93,33
Youngsters	Andreas Schneider	Junior	95,89

 Entsendung zum Bundeswettbewerb

 Preisträger für beste Vereinseigene Ensembles



# Kompositionswettbewerb: Die Preisträger

2013 schrieb der Blasmusikverband Tirol in Kooperation mit der Kulturabteilung des Landes Tirol einen Kompositionswettbewerb für neue Werke in allen Stufen aus. Wir bedanken uns für die zahlreichen Einsendungen und gratulieren allen teilgenommenen Komponisten zu ihren Werken und ihrem Engagement. Eine internationale Jury, bestehend aus Johan de Meij (NL), Oliver Waespi (CH) und Thomas Doss (A) hat von einander unabhängig die eingesendeten Kompositionen bewertet und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

In der Stufe A und B wurden keine Preise vergeben.

## Stufe D:

### 2. Preis: „HUNTED KILLER“

von Peter Engl, Meiningen (Vorarlberg)  
Peter Engl - Eigenverlag  
Köhlerstrasse 5, A-6812 Meiningen / Vorarlberg  
Tel.: +43 5522 77063  
E-Mail.: music.news@gmx.at

### zum Komponisten Peter Engl:

Geboren am 16.08.1971 in Hall in Tirol, genoss er Klarinetten- und Akkordeon-Unterricht an der Musikschule Hall i.T. Er war drei Jahre Mitglied der Militärmusik Tirol. Ein abgeschlossenes IGP-Studium im Hauptfach Klarinette, ein Kompositionsstudium und ein Audio-Design-Studium an verschiedenen Hochschulen krönen seine Ausbildung. Engl ist Preisträger mehrerer Kompositionswettbewerbe und wurde unter anderem mit dem Landesstipendium für Komposition für Vorarlberg 2012 ausgezeichnet.



## Stufe D

### 3. Preis: „DREI TAGE TIROL“ von Andreas Gömmel, Stuttgart (D)

Carpe Diem Musikverlag  
Külshheimer Straße 2, D-97941 Tauberbischofsheim  
www.carpe-diem-music.com

### zum Komponisten Andreas Gömmel:

Geboren am 01.10.1978 in Würzburg, schloss Andreas Gömmel erfolgreich das Studium der Komposition und Instrumentation an der Musikhochschule Stuttgart ab. Sein bisher größter Erfolg war der 1. Preis des Kompositionswettbewerbes des Märkischen Kreismusikverbands 2010 mit seinem Werk „Mbombela für Mbira, Djembe und Blasorchester“.



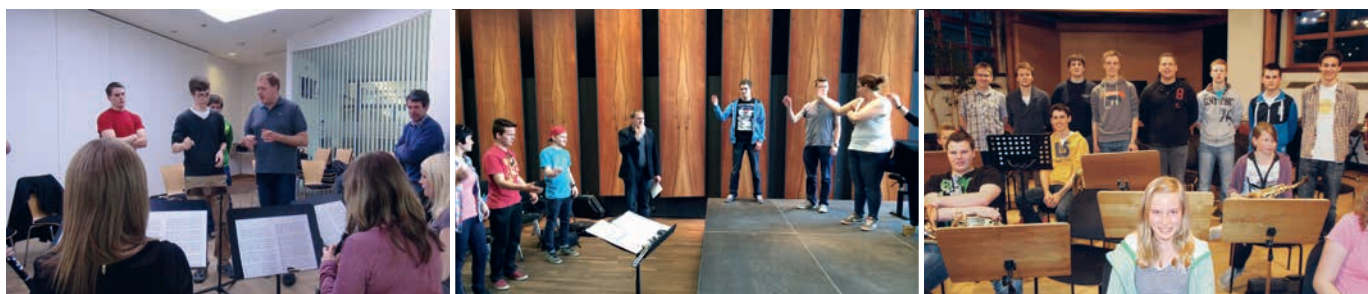
## Stufe C

### 2. Preis: „A SAILOR'S DREAM“ von Emil Sirakov, Kell (D)

Wertach Musikverlag GmbH  
Stotzinger Weg 4a, D-87662 Kaltental  
Tel. +49 (0)8344-991660

### zum Komponisten Emil Sirakov:

Geboren am 23.05.1946 in Sofia/Bulgarien, studierte Emil Sirakov Tonsatz und Komposition an den Musikhochschulen in Sofia und Leipzig. Seit vielen Jahren wirkt er als freiberuflicher Musiker, Komponist, Arrangeur und Dirigent. Als Komponist in der Blasmusik tritt er gelegentlich unter den Pseudonymen Marc Witman und Ben Arden auf. Einige seiner Stücke (Saturnus, Happiness March etc.) sind bei Rundel erschienen. ■



Fotos: BVT/Mair

## Schnupperdirigieren für Einsteiger

Im April veranstaltete das Tiroler Musikschulwerk in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat des Tiroler Blasmusikverbandes drei Workshops zum Thema „Dirigieren, Ensembleleitung, Blasorchester“. In St. Johann, Lienz und Landeck gaben die Referenten Hans Pircher und Stefan Köhle den mehr als 30 Interessierten Infos zum Thema „Lehrplan Ensembleleitung Blasorchester im Tiroler Musikschulwerk und dem Modell Tirol“.

Neben den Informationen über den Unterricht kam natürlich auch das Dirigieren nicht zu kurz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten erste Dirigierübungen mitmachen und es wurde diskutiert, was Dirigieren überhaupt alles sein kann. Nach einer kurzen Einführung in die Welt des Taktstockes gab es die Möglichkeit, ein kleines Blasorchester bzw. Kammermusikensemble zu dirigieren. Die Teilnehmer hatten sehr viel Spaß und konnten erfahren, was es heißt, ganz vorne

zu stehen und Musik mit den Händen zu zeigen.

Weitere Informationen zum Thema „Dirigieren“ im Tiroler Musikschulwerk gibt es auf der Homepage unter [www.elblo.tmsw.at](http://www.elblo.tmsw.at).

Im Herbst 2014 startet an den Schwerpunktschulen des TMSW wieder ein neuer Kurs im Fach Ensembleleitung Blasorchester. Anmeldung bis 31. Mai 2014 im jeweiligen Sekretariat der Musikschulen. ■

Stefan Köhle



Fotos: BVT/Mair

# Erfolgreiches Showseminar mit Hans Eibl



Die Musikkapelle Matri-Mühlbachl-Pfons fungierte als Seminarkapelle.

Ende März organisierte der Landesverband, allen voran Landesstabführer Christian Zoller mit tatkräftiger Unterstützung von Bezirksstabführer Hans Hörtnagl, ein Seminar für Stabführer zum Thema Showvorführungen. Als Referent konnte der ehemalige Militärkapellmeister und Ehrenlandeskapellmeister Hans Eibl, anerkannter Experte im Bereich „Musik in Bewegung“, gewonnen werden.

Hans Eibl war es ein Anliegen aufzuzeigen, wie man, ausgehend von einem Marschblock in 5er-Reihe, auf einfache Weise verschiedene Formationen aufbauen und wieder auflösen kann. Sein Augenmerk legte der Altmeister dabei auf das Zusammenbleiben der Register. In einem theoretischen ersten Teil wurde besprochen und erklärt, was am Nachmittag mit der Musikka-

pelle Matri-Mühlbachl-Pfons praktisch ausprobiert und vorgeführt wurde. Die zahlreich anwesenden Stabführer und die Musikantinnen und Musikanten staunten, wie schnell und unkompliziert einfache Showelemente wie Kreis, Linie, der Wechsel von Marsch- zu Konzertaufstellung und Ähnliches, erlernt werden können. Allerdings vorausgesetzt, der Stabführer hat ein klares Konzept und ist gut vorbereitet – auch das war eine der Hauptaussagen des Seminars. Im theoretischen Teil wurde unter anderem besprochen: Wie probe ich eine Marschiershow? Wie bereite ich mich als Stabführer darauf vor und wie motiviere ich die Musikantinnen und Musikanten?

Hans Eibl bot auch musikalische Vorschläge und präsentierte Stücke, welche sich gut zum Showmarschieren eignen. Dabei betonte der Eh-



renlandeskappellmeister, dass die Musik stets im Vordergrund stehen muss. Grundsätzlich eignen sich 6/8-Märsche für Shows besser, denn jedes Register hat dabei den Schwerpunkt auf die Zählzeit 1. Im Showteil sollte ein musikalischer Gegensatz zum Marsch geboten werden – etwas, womit sich das Orchester in seiner klanglichen

Zusammensetzung und Eigenheit gut präsentieren kann.

In der Eishalle Steinach boten sich für diese Veranstaltung ideale Bedingungen. An dieser Stelle sei dem Hallenwart Alois „Schlecki“ Leitner herzlich gedankt.

Michaela Mair

- 1 Vorführung einfacher Figuren unter Beachtung des Zusammenbleibens der Register.
- 2 Das Stabführerteam Gerald Embacher, Siegfried Stigger und Christian Zoller mit dem Referenten Hans Eibl (2.v.r.).

# Die **Top-Marken** in Sachen Blasmusik

**EXKLUSIV IN UNSEREN GESCHÄFTEN**



# musik Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Tarrenz - Hippach  
Tel. 05224 / 52421 | [www.hammerschmidt.info](http://www.hammerschmidt.info)

# Abschluss des ÖBV- Führungskräfte-seminars West 2013/14



Foto: ÖBV

Seit vergangenem Oktober führte der ÖBV zum dritten Mal das Führungskräfte-seminar am Standort West an vier Wochenendmodulen mit 53 Unterrichtseinheiten durch. Neun Musikantinnen und Musikanten aus Tirol und drei Musikantinnen aus Vorarlberg nahmen daran teil. Ziel dieses Seminars ist und bleibt es, angehende Funktionäre auf ihre Aufgaben im organisatorischen Bereich vorzubereiten, um neben den musikalischen Aufgaben den stetig wachsenden Anforderungen an eine Führungskraft gewappnet zu sein.

Am 3. Mai fand nun in Rankweil das 5. Modul und gleichzeitig die Präsentation der Seminararbeiten mit anschließendem Festakt und Diplomübergabe statt. Die Seminarleiter Richard Wasle und Elmar Rederer konnten zum Festakt den Vorarlberger Landesrat Mag. Harald Sonderegger begrüßen, der die Grußworte des Landes überbrachte, diese Ausbildung zum „diplomierten Vereinsfunktionär“ als besonders zukunftsweisend hervorhob und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihrem positiven Abschluss herzlich gratulierte.

ÖBV-Präsident Reg. Rat Siegfried Knapp

betonte in seiner Festansprache, die spürbar großartige Kameradschaft und sehr hohe Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeigte sich auch begeistert von dem hohen Anteil ausgezeichneter Diplomarbeiten. Diese werden in Kürze auf der ÖBV-Homepage sowie der jeweiligen LV-Homepage veröffentlicht.

Zu diesem Anlass mit angereist waren neben Familienangehörigen auch einige Bezirkssobleute und Musikkolleginnen und Musikkollegen.

ÖBV Präsident und LV-Obmann Reg. Rat Siegfried Knapp für den BVT und LV-Obmann Wolfram Baldauf für den VBV überreichten im Anschluss die Abzeichen und Diplome mit den herzlichsten Glückwünschen an folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

### Aus Tirol:

Andreas Ladstätter	MK St. Jakob in Defreggen
Christian Mair	BMK Münster
Teresa Mair	BMK Münster
Philipp Oberhuber	BMK Münster
Susanne Rauch	MK Roppen
Mag. Mario Scherl	MK Pettneu am Arlberg

Christian Thöni	MK Pfunds
Christoph Würtl	BMK St. Ulrich am Pillersee
Peter Bischofer	BMK Alpbach konnte krankheitsbedingt leider nicht dabei sein.

### Aus Vorarlberg:

Elisabeth Lampert	MV Göfis
Julia Schatzmann	MV Feldkirch-Nofels
Elisabeth Walch	MV Feldkirch-Nofels

Abschließend berichteten Elisabeth Lampert und Andreas Ladstätter in humorvoller Art von ihren Eindrücken und Erlebnissen während des Seminars. Die musikalische Umrahmung der Feierstunde übernahm das Posaunenquartett "Black & White" unter der Leitung von Bernhard Kurzemann.

Ab Herbst 2014 startet wieder ein neues zweisemestriges Führungskräfte-seminar West mit insgesamt fünf Modulen. Anmeldung bitte bis 31. Juli 2014 direkt über das Anmeldeformular auf der BVT-Homepage im Fachbereich Führungskräfte

Richard Wasle

# Kapellmeister- ausbildung in Tirol

Ein erfolgreicher, gemeinsamer Weg seit drei Jahren im Blasmusikverband: Die Kapellmeisterausbildung in Tirol

## Die Ausbildung zum Blasorchesterleiter seit drei Jahren als neues „Modell Tirol“

Auf Initiative des Landes Tirol, des Landeskonservatoriums, der Landesmusikschulen und auf Wunsch der Blasmusikverbandsführung ist im Jahr 2009 erstmals ein „Modell Tirol“ in der Blasorchesterdirigenten- und Kapellmeisterausbildung diskutiert und entwickelt worden. Dabei sind alle Ausbildungsanbieter (TLK, TMSW und BVT) in Kooperation getreten, um alle Kapellmeister- und Dirigieranwärter in Tirol in einem Ausbildungsmodell zu versammeln.

Dieses Angebot hat seither mehrere Einstiegsmöglichkeiten bieten können und je nach den persönlichen Zielen der Kapellmeisteraspiranten auch verschiedene Abschlussvarianten geboten. Das Motto lautete: Ausbildung für die Basis in den Musikschulen, und für die Fortgeschrittenen eine Ausbildungsmöglichkeit bis hin zum Lehrgangs- und Exzellenzdiplom des Tiroler Landeskonservatoriums – und das in einem gebündelten und für jeden Teilnehmer individuell gestaltbaren Ausbildungsmodell. Ein Versuch, der seit dem ersten Gedanken vor fünf Jahren nun im Jahr 2014 erste Früchte trägt. Die ersten Absolventen haben nach ihrer Basisausbildung bzw. der Qualifikationsprüfung am Tiroler Landeskonservatorium nun die letzte Stufe der Ausbildung zum Blasorchesterdirigenten erreicht, nämlich die Ausbildungsstufe im Aufbaulehrgang, die zum sogenannten „Exzellenzzeugnis“ führt: Im Absolventenkonzert mit der Brass Band Tirol beim Kapellmeistertag am 8. November 2014 im VZ Blaike Völs werden Andreas Waldner, Bernhard Schlögl, Lukas Hofmann und Martin Scheiring ihr Abschlussprogramm dirigieren. Derzeit sind weitere elf

Studierende in den Lehrgangsemestern des Konservatoriums eingeschrieben.

## Alle bisherigen Absolventen leiten eine Musikkapelle und sind im Funktionärsbereich tätig

Besonders erfreulich ist, dass alle Absolventen ihre Musikkapellen weiterhin führen, sich um Ausbildungsmöglichkeiten für die Basis kümmern, auch Auswahlblasorchester organisieren und leiten und in die Arbeit der Verbände integriert sind. Mit Martin Scheiring gibt es einen neuen, dynamischen Bezirkskapellmeister in Imst, der an der Bezirksspitze qualitätssichernd wirkt.

## Vorbildliche Kooperation in Tirol

Die Kooperationspartner (Konservatorium, Musikschulwerk und Blasmusikverband) konnten im Modell Tirol ihr bisheriges Profil beibehalten, sind aber an den Berührungspunkten und inhaltlichen Überschneidungen aufeinander abgestimmt und somit für alle Teilnehmer in der Struktur transparent und in den Inhalten kompatibel.

Im Tiroler Blasmusikverband nahmen 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Fortbildungsmodulen für Kapellmeister und an den Schnuppermodulen für Einsteiger teil. Das Modell Tirol für Blasorchesterleitung ist im Kern ein Lehrgangsmodell über sechs Semester und eröffnet also seit drei Jahren individuell sinnvolle Varianten von vier bis max. zehn Semestern Ausbildungszeit.

## Die Elemente von „Modell Tirol“

zusammenhängend, jedoch auch unabhängig voneinander wählbar



Der Folder mit allen Informationen und Details zur Kapellmeisterausbildung in Tirol ist im Büro des Blasmusikverbandes erhältlich.

### • Musikschulwerk – Fünf Schwerpunktschulen (MS Reutte, MS Landeck, MS Matrie am Brenner, MS Rattenberg, MS Lienz):

- 2 Semester Ensembleleitung
  - 2 Semester Vorbereitung/Basisausbildung zum Lehrgang „Blasorchesterleitung“
- Abschluss: **Musikschulabschlusszeugnis „Ensembleleitung-Blasorchester“**

### • Tiroler Landeskonservatorium:

- 4 Semester Hauptstudium „Blasorchesterleitung“
- Abschluss: **Lehrgangsdiplom Blasorchesterleitung des TLK**
  - 2 Semester Exzellenzstudium „Blasorchesterleitung“

Abschluss: **Exzellenzdiplom Blasorchesterleitung des TLK**

### • Blasmusikverband Tirol: (Veranstaltungen im Ausbildungsring)

- Fortbildungsmodule für Kapellmeister - **Teilnahmezertifikat**
- Schnuppermodule für Einsteiger - **Teilnahmezertifikat**
- Tiroler Bläserwoche / Tiroler Orchesterwoche - **Teilnahmezertifikat**
- Tiroler Kapellmeistertag - **Teilnahmezertifikat**

**Musikschulwerk:** Ensembleleitung und „Blasorchesterleitung“

Information: [www.tmsw.at](http://www.tmsw.at)

**Tiroler Landeskonservatorium:** Hauptstudium im Lehrgang „Blasorchesterleitung“

Information: [www.tirol.gv.at/themen/bil-](http://www.tirol.gv.at/themen/bil-)

[dung/einrichtungen/konservatorium](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

**Blasmusikverband Tirol:**

Tiroler Bläserwoche/  
Orchesterwoche 2014  
Fortbildungsmodul  
2014/2015

Tiroler Kapellmeistertag 2014

Information: [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)



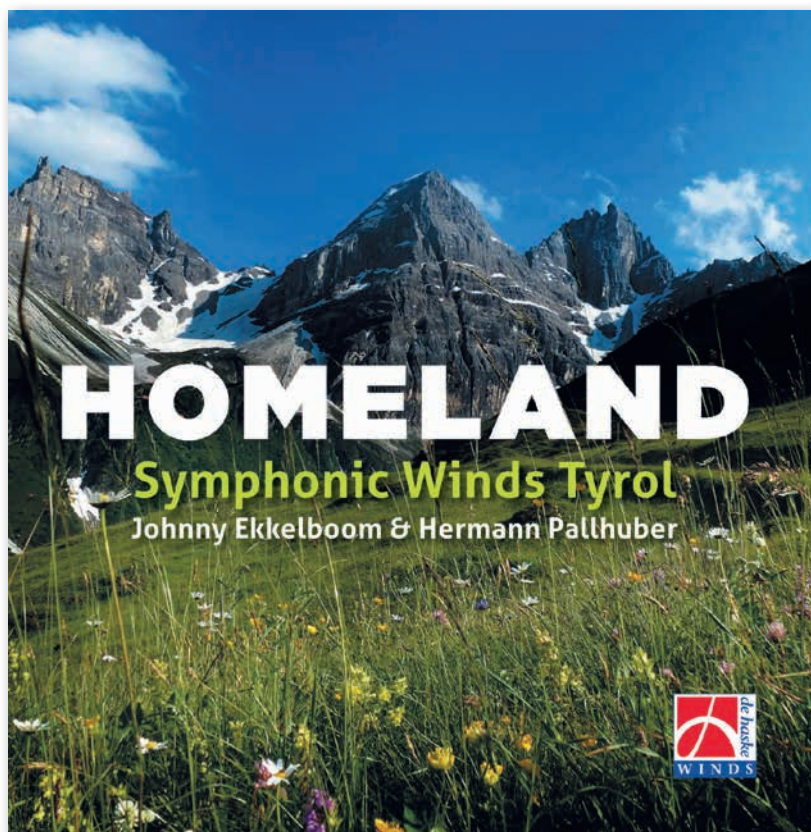


Foto: Messner

# Wie die Natur der Heimat klingt

Heimat Tirol, eine Mischung aus Tradition und Moderne, beschaulich und aufregend, voll an Schönheit und Vielfalt. Heimat Tirol, wie sie sinngemäß im Booklet der neuen CD „Homeland“ – Symphonic Winds Tyrol“ von Hermann Pallhuber umrissen wird. Sieben Komponisten haben hier in neun Stücken an Landschaften gedacht, vorzugsweise österreichische, eingespielt unter der Leitung von Johnny Ekkelboom und Landeskapellmeister Pallhuber. Des Hörens ist kein Ende.

**A**us Trommelschlägen steigt das tiefe Blech auf, helle Rufe künden von einer „Music for a Hero“, akkordisch blüht eine Melodie auf, ferne Anklänge an österreichische Klassik: so beginnt die CD mit dem Stück von Thomas Doss. Otto M. Schwarz,

auch er Tirols Blasmusikszene eng verbunden als Komponist, Kapellmeister, Ausbilder, Juror und Freund, setzt fort, als Filmmusikerfinder mit einer illustrativen (freilich auch abstrakt zu hörenden) Musik zu den atomaren Katastrophen in Tschernobyl und Fukushima. Die Instrumente wandern durch die aufbegehrende und geschändete Natur und versprechen zuletzt eine neue, heile Energiewelt. Anders das titelgebende, die CD beschließende „Homeland“ von Schwarz, das mit Klarinettenidyll zwischen Vogelgezwitscher und Steinbockkampf die alpenländische Natur der Hohen Tauern im Töne gießt. Ein Abschnitt gehört anderen internationalen Naturparks.

Auf dem Weg nach Fukushima zitiert Schwarz die japanische Hymne und führt damit zu dem Komponisten Naoya Wada, der das fröhlich-optimistische Stück mit den Mitsingmelodien über seine japanische Heimatstadt nicht nur wie

Händels berühmte Arie „Rejoice!“ nennt, sondern ebenfalls ganz europäisch jubelt. Unbeschwert vorwärtstrabend mit melodischem Mittelteil als Unterhaltungsmusik auch „All over the Country“ des Steirers Gerald Oswald. Hier hat Andrea Egger am Altsaxophon Gelegenheit, ihren hervorragend weichen und klangvollen Ton in gefühlvollen wie flotten Passagen auszuspielen. Ein ausschwingendes Solo auf softem Orchesterteppich, spendiert von Philip Sparke in „Flowerdale“, nützt auch Raimund Walder an der Piccolotrompete zu bläserischer Demonstration. Energie strahlt Jan Van der Roosts „Flame and Glory“ aus, das nach ruhigem Beginn optimistisch Fahrt aufnimmt.

Zwei markante Werke kommen von Hermann Pallhuber, der als Landeskapellmeister mit seinen Stellvertretern Werner Mayr und Rudi Pascher 2010 das Orchester „Symphonic Winds Tyrol“ gründete und damit herausragend begabte junge



Symphonic Winds Tyrol: Homeland.

Foto: BVT/Mair

Musiker und Musikerinnen des Landes vereint. Auf ihrer ersten CD – verlegt immerhin bei De Haske Records – zeigen sie Inhaltsbezug, Virtuosität, prachtvollen Klang und feine Dynamik. Sie gehen auf in den leuchtenden Stimmungen von Pallhubers „Mountain Lake“, wenn sich auf dunkel liegenden Akkorden eine vielfarbige, viel-

gestaltige Landschaft ausbreitet. Klangphantasie, Einfallsreichtum und teils narrative, teils humorvolle rhythmische Pointierungen, auch das immer wieder durchklingende österreichische Idiom werden so intonationssicher, homogen, ausdrucks- und ausbalanciert wiedergegeben, als sei es ein Leichtes. Auf Gottlieb Klopstocks

Gedicht „Die Auferstehung“ und Gustav Mahlers Vertonung (2. Symphonie) bezieht sich Pallhubers „Resurges“, ein glaubensvoller, wunderschöner Satz, der vor der strahlenden Trompeten-Auferstehung dem Hörer durch das Saxophon auch Lebenszuversicht schenkt.

u.st.

# Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht** finden Sie unter [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

tiroler handwerk

mode und  
bekleidung

# Großes Interesse an den Stabführer-Grundkursen

Bei den Bezirksstabführerbesprechungen und im Team der Landesstabführer wurde an einer neuen Stabführerausbildung in Tirol gearbeitet. Die Ausbildung von der Basis an wurde bereits seit dem letzten Jahr in Grundkursen an mehreren Standorten in ganz Tirol durchgeführt. In den Grundkursen Tirol-Mitte, Oberland, Außerfern, Unterland und Osttirol wurde jeweils an drei Abenden die Grundlagen des Stabführens in Theorie aber auch in der Praxis vermittelt. Insgesamt nahmen über 60 Interessierte daran teil, Anfänger, aber auch aktive Stabführer, die ihr Wissen auffrischen bzw. von der Basis her festigen wollten.

Ein herzlicher Dank gilt den Vortragenden, die mit viel Einsatz und Begeisterung den Ausbildungsstoff vermittelten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele Tipps und



Tricks mit auf den Weg gaben.

Für Herbst 2014 sind fortführende Kurse geplant. Es wird diesbezüglich rechtzeitig auf der Homepage des Blasmusikverbandes informiert. ■

Michaela Mair

Im Probelokal der Militärmusik Tirol fand der Stabführergrundkurs Tirol-Mitte statt. Referenten waren Erwin Feiss und Markus Schiffer.

Foto: BVT/Mair

## Musik für das Land



## Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

- Blasorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd
  - NEU: Schauraum in Neu-Rum
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

**Filiale Innsbruck**  
Innrain 5 (neben Musikschule)  
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr  
Tel. und Fax 0512 / 266 408

**Musikalien und Notenhandel**  
**Gerhard Mayr**  
Tel. und Fax 0512 / 266 608  
e-mail: promusica@mayrmusic.at

## Horch die Vielfalt der Musik

**Ihr Profi für CD-Produktionen**

- Mobiles Aufnahmestudio
- erfahrene Aufnahmeleiter
- professionelles grafisches Design

- CD-Produktionen ab 300 Stück
- günstiger, als man denkt!



[www.mayrmusic.at](http://www.mayrmusic.at)





Fotos: Hörl

## „It's time for an Othersound“

**O**thersound“ ist der Name eines neuen Projektes, mit Blas- und Volksmusikinstrumenten moderne Musik zu machen. Hinter dem Bandnamen „Othersound“ steckt eine interessante Geschichte: Sechs junge Musiker lernen einander bei der Militärmusik Tirol kennen und beschließen beim nachmittäglichen Musizieren aus einer Zu-

fallsaune heraus, moderne Lieder mit traditionellen Instrumenten zu covern: Zu steirischer Ziehharmonika (Christoph Widmann), Gitarre (Matthias Huter) und einer Singstimme (Michael Stark) gesellten sich noch Hackbrett (Daniel Maizner), Tuba (Philip Mair) und Schlagwerk (Maximilian Schrott).

Ob des eigenwilligen Klanges entstand bald der Bandname

„Othersound“. Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfalterer, ein Verfechter von „Fordern und Fördern“, unterstützte die kreativen Aktivitäten dieser jungen Gruppe. Er bot an, beim Edelweiß-Galakonzert 2014 gemeinsam mit der Militärmusik Tirol eine Einlage unter dem Titel „It's time for an Othersound“ aufzuführen. Beginnend mit traditioneller Volks-

musik wurde bald zu aktuellen Pop-Hits und Rockklassikern umgeschwenkt. Schließlich erklang „I am from Austria“, in welches die gesamte Militärmusik einstimmte und so der fulminante Höhepunkt des Projektes „Othersound“ beim Edelweißkonzert gebildet wurde. Das Publikum zeigte mit tosendem Applaus seine Begeisterung. ■

Michaela Mair





**L**V-Präsident Günther Platter feiert in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag, das darf uns Anlass sein, seinen musikalischen Werdegang zu würdigen.

Die Freude am aktiven Musizieren ist Günther Platter von Kindheit an (auch sein Vater war Musikant) mitgegeben, was sich am frühesten in der Gründung einer Rockband mit dem Namen „Satisfaction of Night“ niederschlug. 1969 wurde er Mitglied der Musikkapelle Zams als Tenorist und Posaunist. Ebenso wirkte er in Unterhaltungskapellen mit. Schon sehr bald übernahm er auch organisatorische Aufgaben als Notenwart innerhalb seiner Musikkapelle. Seine Freude am Musizieren im Bläserensemble zeigt sich bis heute,



## Unser Präsident wird 60

wenn er zum Tenorhorn greift und sich in eine Bläsergruppe einbringt, das Mundstück immer griffbereit bei sich führend.

Nachdem sich die politische Karriere steil aufwärts entwickelte, wurde es zunehmend schwieriger, die Tätigkeit in der Musikkapelle aktiv zu betreiben, aufgrund seiner vielen Verpflichtungen schied er daher bei der Generalversammlung 1993 aus der Musikkapelle Zams aus.

Seine Freude an Musik und seine Nähe zur Blasmusik hat damit aber kein Ende gefunden und Günther Platter hat deshalb gerne die ehrenvolle Wahl zum Präsidenten, 2003 der Musikkapelle Zams und 2010 des Blasmusikverbandes Tirol, angenommen. Er bringt damit die Verbundenheit mit der Tiroler Musikkultur zum Ausdruck und zeigt sich als interessierter Beobachter und Begleiter seiner Blasmusik bei vielen Anlässen in ganz Tirol.

Wir danken unserem Präsidenten ganz herzlich für seine Verbundenheit und wünschen ihm zu seinem runden Geburtstag alles Gute, Gesundheit und viel Freude innerhalb unserer Gemeinschaft. ■

Für den Blasmusikverband Tirol  
Josef Wetzinger

## Landesjugendreferent Martin Rabl ein 50er

**L**andesjugendreferent Martin Rabl wurde am 25. März 50. Martin hat einen hervorragenden Ruf als Flügelhornist, Trompeter und Kapellmeister. Wegen seines musikalischen Könnens und Wissens, wegen seiner Begabung als Organisator erteilte Martin Rabl der Ruf als Leiter der Landesmusikschule St. Johann in Tirol.

Seiner Musikkapelle Itter hält er seit 26 Jahren die Treue, der Musikkapelle St. Johann gehörte er seit 14 Jahren an. Insgesamt über 36 Jahre ist er begeisterter Musikant und Kapellmeister. 16 Jahre übt er das Amt eines Kapellmeisters aus, vier Jahre war er Kapellmeister-Stellvertreter. In der Bezirksleitung des Musikbezirkes St. Johann wirkte er unter anderem 13 Jahre als Bezirksjugendreferent. Aufgrund seines Engagements und



seiner Kompetenz wurde Martin 2010 in die Landesleitung des Blasmusikverbandes Tirol gewählt. Mit großem Engagement setzt sich Martin im Landesverband für die Anliegen der Blasmusikjugend Tirols ein. Dafür gebührt ihm großer Dank.

Zu seinem runden Geburtstag gratuliert dem

Jubilare die große Musikantenfamilie des Blasmusikverbandes Tirol. Wir wünschen Martin Gesundheit und weiterhin viel Freude und Schwung in seinen Wirkungsbereichen. ■

Siegfried Knapp

# Die Querflöte

MK Jerzens

Die Flöte gehört zu den uralten und heiligen Musikinstrumenten der Menschheit. Sie wurde in der Neuzeit durch die Anbringung eines Klappenmechanismus voll chromatisiert, blieb aber natürlicherweise ein reines Melodieinstrument.

Flöten sind Blasinstrumente mit am Rohr angebrachten Grifflöchern zur Erzeugung unterschiedlich hoher Töne. Das Urphänomen der klingenden Tonsäule fand in der „Panflöte“ – der „Syrinx“ der Griechen – eine erste instrumentale Anwendung. Die nächste Stufe der Entwicklung stellten Flöten dar, die mit einem einzigen Rohr auskamen, dafür aber Grifflöcher aufwiesen, durch welche die schwingende Luftsäule verkürzt werden konnte. Man unterscheidet Schnabelflöten und Querflöten. In China kennt man die Flöte seit 2700 vor Christus. Zunächst bestand sie aus Knochen, Schilf, Bambus oder Weide, später aus Holz, Metall und sogar Glas.

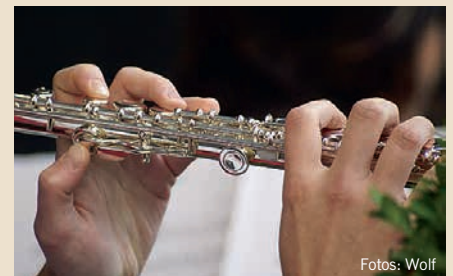
Schnabelflöten oder Längsflöten sind aus Holz, haben ihren Namen vom schnabelartigen Mundstück und sind im Abendland seit dem 11. Jahrhundert nachgewiesen. Die Blockflöte – eine Schnabelflöte – war ab etwa 1400 vorherrschend, später auch im Orchester. Um 1750 wurde sie von der Querflöte, der Traversflöte, verdrängt. Die Blockflöte ist in Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimme auch heute sehr beliebt, vor allem in der frühen Musikerziehung. Viele Blasmusikanten werden als Kind auf der

Blockflöte begonnen. In der Szene Alter Musik gibt es herausragende Virtuosen auf der Blockflöte, da ist keine Rede mehr von einem wenig modulationsfähigen Klang. In der Blasmusik spielt die Blockflöte mit ihrem zarten Klang im Gegensatz zur Querflöte keine Rolle.

## Die Querflöte setzt sich durch

Die Querflöte, die in der Blasmusik das höchste Register stellt, kam vom Orient nach Deutschland und war ab dem 12. Jahrhundert als „deutsche Flöte“ in Europa im Einsatz. Die Tonerzeugung erfolgt durch Anblasen der Kante eines seitlich angebrachten Anblaslochs. Durch Überblasen ist außer dem Grundton der zweite bis fünfte Oberton erreichbar. Die mit Klappen versehenen Grifflöcher der modernen Flöte erschließen zusätzlich die chromatische Reihe von h bis c4 und darüber.

Die Querflöte ist in besonderem Maß das Flöteninstrument der polyphonen Musik geworden. Die Renaissance-Traversflöte ist einteilig zylindrisch und weit mensuriert wie die Blockflöte. Die barocke Traversflöte ist umgekehrt konisch und mehrteilig, das Holz an den Stoßstellen manchmal mit Ringen aus Elfenbein



Fotos: Wolf

verstärkt. Im 18. Jahrhundert war das Instrument äußerst beliebt.

Dann entwickelte der Instrumentenbauer und Flötist Theobald Böhm 1832 das chromatische Klappensystem und gab der Querflöte ihre heutige zylindrische Form. In Frankreich und England errang dieses System schnell große Beliebtheit, in Deutschland setzte es sich nur zögernd durch.

Böhms Neuerung wurde auf andere Holzblasinstrumente, etwa die Klarinette, übertragen.

Fast alle Flöten sind heute Böhmflöten. Neben der großen, sehr modulationsfähigen Flöte gebräuchlich ist die „kleine“ oder Piccolo-Flöte, die Altflöte und die Bassflöte. Die Querflöte ist spieltechnisch das beweglichste Blasinstrument im Orchester. u.st. ■

Michael Cede in seinem Element. Er ist in vielen Ensembles und Orchestern präsent. Fotos: privat



# Spitze und Basis – wie im Sport

Der Flötist Michael Cede ist der ideale Partner für das Flötengespräch in der BiT. Denn seine bläserische Kompetenz auf der Querflöte reicht in besonderer stilistischer Vielseitigkeit vom symphonischen Einsatz über Kammermusik bis zur Blasmusik in allen Ausformungen. Seit drei Jahren ist er Kapellmeister der Musikkapelle Natters.

**BiT:** Michael, wie bist du zur Flöte als dein prägendes Instrument gekommen? Spielst du sonst noch Instrumente?

**Michael Cede:** Das passt schon einmal gut in eine Blasmusikzeitung: Meine Familie ist von Innsbruck nach Natters gezogen als ich im Volksschulalter war. Ich wollte einfach nur bei der örtlichen Musikkapelle mitspielen und habe mich für Trompete angemeldet. Da die „Natterer Musig“ in dieser Zeit aber genug hohes Blech hatte, hat man mir die Querflöte quasi „eingere-

det“ – aus heutiger Sicht ein Glücksfall. Die Trompetenwelt wäre bestimmt nicht die meine geworden ...

**BiT:** Was bedeutet dir die Flöte heute? Was gibt sie dir, was verlangt sie dir ab?

**Cede:** Bei mir ist die Flöte schließlich zum Beruf geworden und hat mir bis jetzt schon so viele interessante, schöne und spannende musikalische Erfahrungen beschert. Das Erforschen des eigenen Instruments findet eigentlich auch

nie ein Ende. Als Interpret und auch in meiner Tätigkeit als leidenschaftlicher Lehrer am Tiroler Landeskonservatorium entdeckte ich für mich ständig Neues – etwa an der bestmöglichen und facettenreichsten Tongebung oder vielen anderen Parametern.

**BiT:** Du spielst bei der Blasmusik, bist seit drei Jahren Kapellmeister der MK Natters, du spielst in Kammermusikformationen, in Symphonieorchestern, in Spezialensembles für Neue Musik. Wie kannst du das alles vereinbaren?

**Cede:** Das kann man bestens vereinbaren! Wie traurig wäre zum Vergleich der Schauspielerberuf wenn man immer nur die gleichen Rollen spielen würde? Die Beschäftigung etwa mit Musik von heute ist für mich für einen Musiker von heute eine absolute Selbstverständlichkeit – ich will ja nicht zum bloßen musikalischen Restaurator verkommen. Außerdem habe ich nirgendwo mehr dazugelernt als bei diesen Konfrontationen mit ständig neuen Anforderungen – und davon auch extrem für den nächsten Mozart profitiert. So richtig Schifahren lernt man auch im Gelände und nicht auf der plattgewalzten Piste.

Und wenn ich schon sportliche Vergleiche heranziehe: hier gibt es Spitzensport und Breitensport. Beides hat seine Berechtigung und Wichtigkeit – so wie ein Profiorchester und eine Dorfkapelle.

**BiT:** Wie siehst du die Rolle der Flöte in der Blasmusik?

**Cede:** Naja ... ich weiß ja nie wirklich, was unter Blasmusik genau gemeint ist. Das ist ja eigentlich keine Musikgattung, sondern „nur“ eine ganz spezielle Besetzung, mit der man halt viele verschiedene Musikarten spielen kann. Bei Märschen etwa bringt die Piccoloflöte oft den letzten „Pfiff“, bei den zahlreichen Transkriptionen von klassischen Orchesterouvertüren, Konzertwalzern u. a. kann die Querflöte für Leichtigkeit und Eleganz sorgen, und in (den wenigen) gut gemachten neueren Originalkompositionen kann ihr weicher Ton den Klang des Holzregisters abrunden oder solistisch eingesetzt für ruhige, lyrische Momente sorgen.

**BiT:** Außer der Querflöte spielt in der Blasmusik nur noch das Piccolo eine Rolle. Wer wird dafür eingeteilt?

**Cede:** Die Piccoloflöte ist wegen ihrer extrem hohen Lage ein sehr heikles Instrument. Man kann sich nicht verstecken, wird immer gehört und die Intonation ist ein Tanz auf der Rasier-

klinge. Deswegen wünscht man sich immer eine Piccolonistin, einen Piccolonisten mit guten Ohren und jeder Menge (berechtigtes) Selbstvertrauen.

**BiT: Wie groß soll deiner Meinung nach das Flötenregister in der Blasmusikkapelle sein, in Prozent ausgedrückt?**

**Cede:** Eigentlich würden drei gute Flötisten bzw. Flötistinnen genügen, eine 1. und 2. Flöte sowie eine 3., die auch Piccolo spielt. In der Realität wird aber oft mehrfach besetzt, schließlich soll ja jeder mitspielen dürfen. Einfacher – besonders was die Stimmung betrifft – wird es dann natürlich nicht.

**BiT: Was spielst du für Instrumente? Benützt du auch historische Flötenformen?**

**Cede:** Ich spiele – wie eigentlich jeder professionelle Flötist – die gesamte moderne Flötenfamilie: Piccolo, C-Flöte, Altflöte und Bassflöte. Mit historischen Traversflöten beschäftige ich mich nicht, das seriös zu tun, dafür reicht dann die Zeit doch nicht.

**BiT: Hast du ganz privat Lieblingstücke, Lieblingskomponisten, Lieblingsstile?**

**Cede:** Als Flötist muss man fast die französische Musik des 20. Jahrhunderts von Debussy und seinen Nachfolgern verehren – er hat schließlich die Flöte aus ihrem romantischen Winterschlaf auferweckt. Als Orchestermusiker liebte ich besonders Mozart, Schubert und Mahler, als Interpret zeitgenössischer Stücke machen mir u. a. Kompositionen, die nicht auf Puls und Rhythmus verzichten, Spaß.

Und beim Feierabendbier im Lokal bin ich dann, was die Musik betrifft, gar nicht so heikel. Hauptsache, echte Menschen singen wirklich und spielen echte Instrumente.

**BiT: Wie viel und was hast Du im Studentenalter geübt? Und wie viel übst Du jetzt?**

**Cede:** Im Studium und in der Probespielphase waren es auf den ganzen Tag verteilt bis maximal 4-5 Stunden, wobei ich nie mehr als eine Stunde am Stück geübt habe und stets auf genug lohnende Pausen geachtet habe. In der Regel arbeitete ich dabei die Hälfte der Zeit an den Grundlagen wie Atmung, Luftführung, Lippenspannung, Ar-

tikulation, Fingertechnik etc., und die andere Hälfte am jeweiligen vorzubereitenden Repertoire. Dieses Pensum geht sich heute (leider) nicht mehr jeden Tag aus.

**BiT: Was ist schwer beim Flötespielen?**

**Cede:** „Der Ton macht die Musik“ heisst es nicht umsonst. Der ausgewogene und möglichst variable Klang auf der Flöte ist sicher das Hauptkriterium und braucht am meisten Zeit und natürlich auch Talent. Das Gefühl, dass es beim Flötespielen eigentlich nicht um ein „Hineinblasen“ geht, sondern nur darum, die Luft im Instrument optimal in Schwingung zu versetzen, kommt erst nach vielen Jahren ... oder nie.

Vor allem in der hohen Lage ist aufgrund des Obertonspektrums die Intonationskontrolle auf der Flöte bestimmt schwieriger als bei anderen Blasinstrumenten, sowie auch das Erreichen einer wirklich prägnanten Artikulation.

**BiT: Und was ist leicht?**

**Cede:** Schon aufgrund der geringen Grösse, der Leichtigkeit und der sehr unkompliziert zu bedienenden Mechanik ist es dafür mit der Flöte im Vergleich zu praktisch allen anderen Instrumenten einer Blaskapelle sehr leicht, schnell und geläufig zu spielen – daran scheitert es bei Flötisten eigentlich sehr selten. ■

Interview:  
Ursula Strohal

Michael Cede, Kapellmeister in Natters.



Cede am Piccolo.

## Michael Cede

Der Flötist Michael Cede studierte zunächst bei Franz Renwart am Konservatorium der Stadt Innsbruck, wo er die staatliche Diplomprüfung mit Auszeichnung in allen Fächern ablegte. Anschließend bildete er sich in Salzburg und München bei Irena Grafenauer, Michael Martin Kofler, Philip Boucly, Emanuel Pahud, Paul Meisen, Patrice Boquillon u.a. weiter. Mehrere Preise bei österreichischen Jugendmusikwettbewerben, 1998 Tiroler Musikförderungspreis, verbunden mit einem Auslandsstipendium der Tiroler Sparkassen, welches Cede zu Studien in der „Flötenhauptstadt“ Paris vor allem bei Michel Moragues nützte.

Rege solistischen Tätigkeit und gefragter Kammermusiker. Er musizierte u.v.a. mit dem Bläserensemble Windkraft, bei TENM, beim „Österreichischen Ensemble für Neue Musik“ OENM, mit den Stuttgarter Philharmonikern, der Südwestdeutschen Philharmonie und war über vier Jahre lang als Flötist im Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck fest engagiert, bis er 2004 seinen Vertrag kündigte, um sich freischaffend seiner musikalischen Laufbahn und Unterrichtstätigkeit – seit 2008 auch am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck – zu widmen.

Seit Abschluss seines Architekturstudiums im Jahr 2003 beschäftigt er sich in Vorträgen, Ausstellungen und Workshops besonders mit den Schnittstellen von Architektur und Musik.



# Kleines Flötenlexikon

Es gibt zahllose Flötenformen, die die Geschichte klingend begleiten, in großen Flötenfamilien, historische Formen, nach Regionen ausgeprägt, typisch für Musikgattungen. Eine kleine Auswahl:

**Pfeifen**, die ältesten Blasinstrumente, Umfang: ein Ton (Funde aus alter und mittlerer Steinzeit).

**Panflöte (Syrinx)**, antike griechische Hirtenflöte aus verschiedenen großen, floßartig verbundenen Rohrpfleifen.

**Schwegel**, die mittelalterliche Querflöte, heute noch gebräuchlich.

**Blockflöte**, bis Mitte des 18. Jahrhunderts die Hauptinstrumente der Flötengruppe, große Blockflötenfamilie.

**Traversflöte**, in Renaissance und Barock gebräuchlich (Beliebtheithöhepunkt im 18. Jahrhundert).

**Piccoloflöte** (ottavino) steht in c Die „klassische“ Querflöte eine Oktave tiefer in c

**Altflöte** in g (ab ca. 1900 immer wieder auch

im Orchester verwendet, wenn man der menschlichen Stimme ähnliche, weiche, melancholische Klänge haben will – Ravel, Strawinsky u.a.)

**Bassflöte** in c (u. a. in zeitgenössischen „sphärischen“ Stücken oder in größeren Flötenensembles als Bass)

**Kontrabassflöte** in c (laut Michael Cede „sehr experimentell ... meiner Meinung nach passen Tonerzeugung und Mensur nicht mehr wirklich zusammen“)

**Okarina**, kleine, einteilige Gefäßflöte in runder Form, gehört zu den Schnabelflöten. ■



Flötistin aus Niederösterreich. Foto: BMK Schwendt



Ruthenium Flötenkopfstück mit „Pieno Flauto“ Akustikoptimierung. Foto: Neureiter

## Flötenbau im Unterland

**H**erbert Neureiter, der in Söll an der Weiterentwicklung und Vervollkommnung von Klarinetten und Querflöten arbeitet, stellt seine Flöten inklusive der Neuheiten vor. Viel Wert wird in seiner Werkstatt auch auf Reparaturservice gelegt.

**C-Querflöten:** Handgefertigt aus Vollsilber und aus dem hochwertigen anthrazitfarbenen Platin Ruthenium, inklusive dem zum Patent angemeldeten „Pieno Flauto“ Akustikopfstück (Neuheit). Außerdem Schul-

und Studentenflöten mit Akustikopfstück.

**Kopfstücke** passend zu allen Querflötenmarken aus Edelhölzern, Vollsilber, Ruthenium, Rodium, inklusive Akustikoptimierung „Pieno Flauto“.

**Holzquerfloeten** in zwei verschiedenen Varianten. Neuheit: Solisten Modell aus 100% Naturprodukt „Ebonite“. Die Vorteile von „Ebonite“: direkte Ansprache; klarer, reiner Klang; kräftiges, dunkles Klangvolumen; 100% Naturprodukt; absolut resistent gegen Risse, Kälte und Hitze; Wasser abweisend; schöne Optik. ■



Die Flötistin Mariana Auer

# Immer positiv motivieren

Gespräch mit der Unterländer Flötenlehrerin Mariana Auer

Sie ist engagiert, offen, kreativ, begeisterungsfähig und sagt: „Jeder Schüler ist etwas ganz Eigenes.“ Eine Pädagogin, wie man sie allen Kindern wünscht. Mariana Auer ist Flötenlehrerin an den Musikschulen Kramsach und Zillertal. Seit 18 Jahren „total gern“ bei der Blasmusik, erst in Fieberbrunn, wo sie aufwuchs, seit der Übersiedlung vor sieben Jahren in Reith im Alpbachtal und dort auch Jugendreferentin. Die Flötistin liebt es, beim Polizeiorchester München zu substituieren.

Als Flötenlehrerin macht Mariana Auer durch ihren besonderen Einsatz, ihre Beliebtheit und ihre Erfolge auf sich aufmerksam. „Ich mache nur weiter, was mein Flötenlehrer Bernhard Winkler macht“, sagt sie bescheiden. Auch er ein besonderer Pädagoge, der offensichtlich nicht nur gute Flötisten, sondern auch gute Musiklehrer herausbringt. Die nicht mit Blick auf die Uhr unterrichten und wie Mariana sagen: „Nie schimpfen, immer positiv motivieren“.

Mariana Auer unterrichtet derzeit 52 Mädchen auf der Querflöte, die jüngste ist 5 Jahre alt. Die Frage nach dem idealen Einstiegsalter und der Blockflöte bleibt da nicht aus. „Sieben oder acht Jahre ist das ideal Anfangsalter. Die Blockflöte als Einstiegsinstrument ist von der Querflöte abgelöst worden. Die Querflöte ist ja ein Spezialfall, sie ist im asiatischen Raum überaus beliebt, da baut man Kinderinstrumente. Besonders früh mit dem Instrument zu beginnen, ist aber nur sinnvoll, wenn daheim jemand mit dem Kind übt.“

Gute Schüler kommen oft aus Familien mit musikalischem Hintergrund. Auers beste Flötistinnen, das Quartett „The Ladybirds“, fahren als Wettbewerbssiegerinnen von „prima la musica“

im Herbst zum Bundeswettbewerb. Auch ein gemischtes Ensemble ist bei Wettbewerben erfolgreich. „Die Qualität der Lehrer darf man nicht an Wettbewerben messen“, warnt Auer, weiß aber auch, welchen Motivationsschub für die Jugendlichen ein solcher Contest bedeutet. Sie ist bemüht, den Unterricht flexibel zu gestalten – soweit es das Schulsystem erlaubt. Gern führt sie begabte Schülerinnen ihrem ehemaligen Lehrer oder Kollegen vor, „damit sie auch Input von woanders bekommen.“

## ... Wenn sie es nur gern tun

Bei 52 Mädchen sind alle Begabungs- und Fleißstufen dabei, und bei vielen gilt: „Man kann aus Wasser keinen Wein machen“. Dabei ist Mariana aber nicht wichtig, ob Schüler nach einem Jahr „auf Seite 50 oder 30 im Lehrbuch sind – wenn sie es nur gern tun“. Schulwechsel, von Landkindern oft in die Städte und in Heime, können der Flöte eine Pause verpassen. Zwischen 16 und

20 ist überhaupt so eine Zeit, aber so manche kommt dann doch wieder. Allerdings steigen viele jugendliche Musizierende nach Erreichen des Silbernen Leistungsabzeichens aus.

Da war vielleicht ein Leihinstrument sinnvoll. Wer ein eigenes Instrument will, legt rund 700 Euro für eine Anfängerflöte hin. „Azumi, Jupiter, Yamaha“, denkt Mariana laut vor sich hin, denn das Instrument sucht sie mit der Schülerin aus. Ist diese Hürde genommen, muss sich die Flöte an Volksmusik, Klassik, Moderne gewöhnen. Vor Neuer Musik haben Kinder keine Scheu: „Da haben sie Spaß und sind experimentierfreudig ohne Ende.“

Wie viele Musiklehrer tourte auch Mariana Auer jahrelang durch Tirol, jetzt ist sie auch im Unterricht regional sesshaft und froh darüber, denn „gute Arbeit kann man nur vor der Haustür machen“. Ihre Haustür öffnet sich nicht in der Stadt, „Ich bin ein Landkind“. Ein echtes. ■

u.st.



Das Flötenquartett „The Ladybirds“, heuer erfolgreich bei den Wettbewerben „Spiel in kleinen Gruppen“ und „prima la musica“.

Fotos: LMS Zillertal



Rudolf Tutz: Am Anfang ist ein Stück Holz in seinen Händen.

# Musizieren, nicht nur Musik machen

Die Werkstatt hat internationales Renommé. Rudolf Tutz senior erforschte und entwickelte schon als junger Meister für die Wiener Philharmoniker die Wiener Konzerttrompete. Dem modernen Instrumentenbau folgten mit einer Klarinette und einer Oboe der historische und berühmte Flöten.

Viele von Tutz' Kunden halten seine Instrumente für die besten der Welt. Sie sind Kult. Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und John Eliot Gardiner sowie führende Barockmusiker hören auf Tutz. Auf singuläre Weise vereint dieser Klangmagier Wissenschaft, Begabung, Können und eine unermüdliche Forscherleidenschaft. „Sein Ton hat Fülle und Würde, ohne steif zu sein“, sagt der Flötenvirtuose und Dirigent Barthold Kuijken über Tutz' Instrumente. Rudolf Tutz ist eine gesuchte Institution in Sachen Klarinette und Flöte.

## BiT: Herr Tutz, gibt es das ideale Instrument?

**Rudolf Tutz:** Es ist für Musiker wahnsinnig schwer, das persönlich beste Instrument für sich zu finden. Das eine ist in der Tiefe zu füllig, das andere zu laut, das andere in der Mechanik zu schwer zu greifen. Da passt das Mundstück, dort der Blasdruck nicht. Kein Instrument ist vollkommen.

## BiT: Hat die Flöte ein Herz?

**Tutz:** Bei den historischen Flöten gibt es ein Herzteil, die rechte Hand und drei Löcher. Da die Flöte früher chonisch war und nicht zylindrisch wie heute, veränderte sich, wenn die Winkel in der Bohrung nicht stimmen, der Klang, verliert

man, der Ton hängt von den Lippen weg. Je mehr er an Lippen und Körper hängt, desto besser und idealer ist es für den Spieler.

## BiT: Es gibt Flöten mit und ohne Kernspalt, was ist der Unterschied?

**Tutz:** Der Kernspalt ist ein fixer Bestandteil der Blockflöte. Im weitesten Sinn sind aber auch Mundhöhle und Lippe ein Kernspalt, denn man spaltet vorne an der Kante den Ton.

## BiT: Gibt es Unterschiede, wie Frauen und Männer das Flötenspiel technisch handhaben?

**Tutz:** Frauen erzeugen manchmal ein bisschen weniger Blasdruck als Männer und sind deshalb etwas tiefer. Der Instrumentenbauer muss dann das Instrument genau taxieren, deshalb habe ich immer ein Stimmgerät laufen. Genau einzustellen ist aber schwierig. Einen Millimeter zu kürzen kann schon viel bringen, aber es sollte immer eine Reserve bleiben. Denn die Länge des Instruments beeinflusst ja den Klang, und die Flöte klingt nicht unter allen Bedingungen gleich.

## BiT: Eine Spezialität der Flöte?

**Tutz:** Ortswechsel beeinflussen jedes Instrument. Dasselbe wie bei der Flöte ist bei den

Klarinetten, nur ist die Klarinette sturer, sie hat mehr Scheuklappen, hat einen eingeeengteren Ton. Die Flöte ist freier, da kann man den Ton besser korrigieren. Aber der Ton ist dann nicht mehr so perfekt, wie der Spieler ihn im Körper spürt. Du spürst dann den Widerstand nicht mehr. Die modernen Instrumente brauchen ein bisschen Verschönerung des Tones. Die Tendenz geht hin zu größeren Tonlöchern und etwas mehr Sterilität, und wenn jemand gut musiziert, muss er längere Töne leicht verzieren, das heißt, ein bisschen Bebung hineinbringen – noch kein Vibrato. Dann empfindet man den Ton als schön.

## BiT: Wie kommen Sie als Instrumentenbauer dem Klang so nahe, gleichsam ins Innere des Tons?

**Tutz:** Das ist so: Ich kann das Instrument fast nicht spielen. Das heißt, ich höre zu! Und dann habe ich mein Stimmgerät, und in der Produktion, der Erstellung des Prototypen, auch Freunde. Und wenn man Musikinstrumente erzeugt, und Freunde hat, kann der Freund sagen, das Instrument stimmt nicht. Dann schaut man auf's Stimmgerät, oder er spielt Melodien, und sagt, da fühl' ich mich nicht wohl, da muss ich mir den Ton gefallen lassen, der zu tief oder zu hoch ist. Der Spieler kann nicht immer auf das Stimmgerät schauen, und außerdem ist der Ton ja nicht immer der gleiche Ton, vor allem, wenn man musiziert, nicht nur Musik macht, sondern





Rudolf Tutz sen., Tüftler und Denker, Wissender und Experimentierer, in seiner Werkstatt. Vielen kleinen Gegenständen, die ihn umgeben, sieht man noch keine Funktion an, doch er sagt: „Hinter allem ist ein Sinn“.

Fotos: Tutz

musiziert. Da ist natürlich eine Terz, Quart oder Quinte anders als am Stimmgerät. Sonst könnte man ja mit dem Stimmgerät auch schön musizieren – und das geht nicht. Man muss hinhören, immer wieder, das ist ein wesentlicher Punkt. Und Ehrlichkeit. Ich habe mir viel sagen lassen von den Musikern, habe aber auch gesagt, wenn es nicht gut klingt, wie sie spielen.

#### **BiT: Braucht der Jugendliche eine andere Flöte als der Erwachsene?**

**Tutz:** Der Jugendliche braucht am Anfang eine moderne Mittelmaßflöte, die gut funktioniert. Sie muss nicht tausende Euro kosten. Eine alte Flöte sollte er erst spielen, wenn er die moderne beherrscht. Und die erste Flöte sollte erschwinglich sein, denn wenn das Kind bzw. der Jugendliche hört, was so eine Flöte kostet, sagt er vielleicht, dann hätte ich lieber einen eigenen Laptop- oder alles mögliche andere. Ein Instrument um 1000 oder 1500 Euro ist vielleicht am Anfang ein bisschen besser zu spielen, muss aber noch lang nicht ein Superinstrument sein.

#### **BiT: Es gibt auch Kinderinstrumente für kleine Flötisten?**

**Tutz:** Es gibt ein Instrument mit gebogenem Kopfstück, da ist der Abstand für die Hände nicht so weit.

#### **BiT: Wie wird eine Querflöte optimal gepflegt?**

**Tutz:** Da die meisten ja Metallflöten haben: Immer gut auswischen, nicht zu fest durch die Bohrung hineindrücken, nur leicht, sonst kann es sein, dass man durch das Herausziehen die Fischhaut verletzt (die oberste Schicht des Polsters in den Klappen, hergestellt nicht aus Fisch, sondern aus Rinderdarm, Anmerkung der Red.). Durch eine Verletzung der Fischhaut ist die Dichtheit nicht mehr gegeben, und man fängt an zu spüren, dass das Instrument nicht mehr so geht wie ursprünglich. Und dann muss man das Instrument wegen der Feuchtigkeit eine Zeitlang geöffnet im Etui liegen lassen. Wenn die Mechanik laut wird, kann man sie mit einer in hochwertiges Öl getauchten Stecknadel ölen.

#### **BiT: Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit Spitzeninterpreten Instrumente in historischer Bauweise, die als ideal gelten. Gibt es da Trends und noch Entwicklungsmöglichkeiten?**

**Tutz:** Die Spitzeninterpreten möchten auch so spielen können wie die Kollegen im modernen Orchester. Sagen wir so: Alt und modern würden sich gern treffen. Und da denke ich an das Bild in der Sixtinischen Kapelle, wo Gottvater und Adam die Zeigefinger noch nicht ganz beisammen haben. Aber es wird immer häufiger, dass die Alte und Neue Musik sich treffen und

sogar ineinandergehen. Ich habe im Radio ein Konzert gehört mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Marc Minkowski. Er hat sie in Richtung alt getrimmt. Die Wiener Philharmoniker sind ja auch ein Opernorchester, das ein schönes Piano und Mezzoforte hat, bei den Wienern muss nicht immer alles krachen. Wenn ein Orchester in allen Gruppen auch leiser differenziert spielt, kann man mit ihm auch in Richtung alt arbeiten. Minkowski hatte ihnen das Vibrato ein bisschen abgewöhnt, außer den Flöten. Die Flöten müssen ein bisschen Vibrato haben, außerdem stimmen sie nicht ganz genau, sie sind nicht oktavenrein. Aber da man das immer vertuscht hat mit Vibrato, sind die Flötenbauer auch nicht hellhörig geworden und haben überlegt, was man da machen kann. Das Problem ist auch, dass die Urflöte in einem anderen Stimmton war. Die Böhmer-Flöte musste ab 1880 gekürzt werden, weil die Stimmung in den Orchestern sich änderte und immer höher wurde, da stimmte alles nicht mehr zusammen und man sagte auch, dass die alten Flöten schöner klingen als die neuen.

Jetzt sind wir wieder da, wo man mischen möchte. Ich weiß nicht genau, wo es hinget und manchmal bin ich der Meinung, sie sollen frisch die modernen Instrumente nehmen. ■

Interview: Ursula Strohal

# Flöte und Flötenspiel in Tirol

„Wer die Altflöte nicht ehrt, ist die neue nicht wert.“

„Mit vollem Mund kann man schlecht flöten.“

Da sind sie, die Flöten-Sprichwörter, hier sanft und freundlich wie sonst kaum. Wer ein Flötist sein will, hat ja tatsächlich nichts zu lachen ... Und doch drängend Massen zu diesem verführerischen Instrument. In den Tiroler Musikschulen ist es nicht anders, die Flötenklassen gehören zu den größten, es gibt Wartelisten. In den Musikkapellen gibt es noch männliche Flötisten, aber in der jungen und jüngsten Generation sind es zur Zeit vorrangig Mädchen, die zur Flöte drängen, Buben wagen sich fast nicht mehr heran. Weiblicher Flötenboom!

Ein Blick auf die Spitze der ganz großen internationalen Klassik-Vorbilder zeigt – Männer: Aurèle Nicolet, Jean-Pierre Rampal, James Galway, Emmanuel Pahud, Karlheinz Zoeller, Andrés Adorján, Maxence Larrieu ... Ein Name muss hier angefügt werden: Karl-Heinz Schütz. Der Tiroler ist Soloflötist der Wiener Philharmoniker, zuvor war er in derselben Position bei den Wiener Symphonikern, damals waren dort von fünf Flötisten vier aus Tirol! Jetzt sind es nach Robert Wolfs Pensionierung noch zwei, Alexandra Uhlig und Rudolf Huber.



Flötenregister des Jugendblasorchesters „Youngsters“ aus dem Musikbezirk Rattenberg. Foto: BVT/Mair

Schütz wuchs im Oberland auf, aus dem Unterland stammt Daniela Koch, erst 25, sie gewann einen Wettbewerb nach dem anderen und ist seit 2011 Soloflötistin der Bamberger Symphoniker. Daniel Tomann aus Schwaz ist Flötist mit Piccolo-Verpflichtung im NDR Sinfonieorchester.

Der Nachwuchs in den Musikausbildungsstätten formiert sich zu Ensembles aller Art, Flöte hat Konjunktur, da ist ein enormer Talentepool, aber eine echte Flötenszene bildet sich in Tirol erstaunlicherweise nicht. Die Flötengruppe des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck ist mit Kathrin Lösch, Sascha Rathey und Andrea Rainer ausgezeichnet besetzt. Die Europäische Flötenakademie in Fiss agiert, bis auf die Veranstaltungen, ohne regionale Kontakte auf internationaler Ebene. ■

u.St.

## Flötenakademie Fiss mit Ausstellung

In den ersten Augusttagen erklingen Flöten aus Silber, Holz, Platin und Gold in dem Oberländer Dorf Fiss: Zum 14. Mal findet dort die Europäische Flötenakademie statt. 30 junge, hochbegabte Flötisten aus aller Herren Länder treffen ein, um sich bei vier prominenten Soloflötisten zu vervollkommen und sich auf das Berufsleben vorzubereiten. Neue Stücke werden erarbeitet, Orchestersoli ausgefeilt, neue Techniken erlernt, barocke Ornamentik erforscht und jazzige Phrasierungen trainiert. Außerdem gibt es ein spezielles Training in Atem- und Bewegungstechnik. Die Flöten-Dozenten sind heuer Hansgeorg Schmeiser (A), der auch die Gesamtleitung innehat, Michel Moragues (FR), Jan Ostry (CZ) und Nathalie Rozat.

Die Akademie dauert vom 31. Juli bis 9. August 2014 und bietet vier Konzerte an. Außerdem finden auch heuer wieder Workshops und Flötenausstellungen mit Flötenbauern aus aller Welt statt. Weiters gibt es einen Diagnose- und Reparatur-Workshop. Erstmals wird heuer ein Workshop über die Entwicklung und den Bau von Traversflöten von Rudolf Tutz angeboten.

## Das Standardwerk

Mit über 900 Seiten ist das „Lexikon der Flöte“, nunmehr in 2. Auflage erschienen, ein opulentes Nachschlagewerk zu allen Aspekten rund um die Flöte: ihre verschiedenen Instrumententypen, die wichtigen Protagonisten aus Flötenmusik und Flötenbau, spielpraktische Begriffe und vieles

mehr. Kein billiges Buch, aber ein Standardwerk, das es wohl lange bleiben wird.

András Adorján / Lenz Meierott (Hrsg.): *Lexikon der Flöte*. Mit einem Geleitwort von Aurèle Nicolet. Verlag Laaber, 912 Seiten mit 262 Illustrationen, 148,- Euro. ■

# Bezirksmusikfest in Hopfgarten

## 14. - 17. August 2014

holzbläserwerkstatt  
andreas stolz

innsbruck

[www.holzblaeserwerkstatt.at](http://www.holzblaeserwerkstatt.at)

klarinette saxophon flöte oboe fagott

16. August:

Original Tiroler

15. August:

Oberkraimer Power

14. August:

Cuba Boarische

Ansambel Zupan

17. August:

Kitz Böhmmische

Franz Posch und seine Innbrügglere

Weitere Infos:

[www.musikkapelle-hopfgarten.at](http://www.musikkapelle-hopfgarten.at)





Fotos: BVT/Mair



Siegfried Knapp

## Mitteilungen des Landesverbandsobmannes

Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance (Yehudi Menuhin).

### Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol

Vorerst bedanke ich mich im Namen unseres Präsidenten, Landeshauptmann Günther Platter, sowie im Namen des Vorstandes für die Teilnahme an der Generalversammlung in Vomp. Alle Bezirksverbände waren vertreten. Leider mangelt es manchen Kapellen an Pflichtbewusstsein. Von den 302 Mitgliedskapellen im Landesverband besuchten nur 151 Musikkapellen die Generalversammlung am 9. März. Bei den Funktionären jener Musikkapellen, die an der Generalversammlung sehr zahlreich teil-

genommen haben, bedanke ich mich umso mehr.

Großes Lob und Dank gebühren dem Bläserensemble des Musikbundes Schwaz unter der Leitung von Bundeskapellmeister Andreas Knapp für die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes und Kantor Josef Wetzinger für die sorgfältige Vorbereitung. Besonderes Lob und volle Anerkennung verdient Josef Wetzinger aber für die Komposition der Messe für Blasorchester, Kantor und Gemeindegesang, die im Rahmen der Generalversammlung uraufgeführt worden ist. Gedankt sei auch der Bundesmusik-kapelle Vomp unter Kapellmeister Günter Di-

biasi für die schöne musikalische Umrahmung unserer Generalversammlung.

Um die Durchführung der nächsten Generalversammlung am 8. März 2015 hat sich der Musikbezirk Landeck mit der MK St. Anton als Veranstalter beworben. Ich bedanke mich herzlich bei der MK St. Anton für die Bereitschaft, die Organisation zu übernehmen!

### Bezirksversammlungen

In allen Musikbezirken wurden mittlerweile die Generalversammlungen abgehalten. Die Vertreter des Landesverbandes konnten von

der ausgezeichneten Arbeit in den Musikkapellen und in den Bezirksverbänden berichten. Herzlichen Dank!

### Tiroler Blasmusikpreis

Ich weise noch einmal darauf hin, dass Bewerbungen für den Blasmusikpreis 2014 entweder vom Musikbezirk oder von der sich bewerbenden Musikkapelle direkt im Büro des Blasmusikverbandes abgegeben werden können. Letzter Abgabetermin ist der 28. Juli 2014. Weitere Hinweise können unserer Homepage [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at) und der Ausgabe unserer Verbandszeitung BiT, Ausgabe 4/2013 entnommen werden.

### Neue Ehrungsordnung des ÖBV

Für die Vergabe von Verdienst- und Ehrenzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes sind aufgrund eines Präsidiumsbeschlusses ab 1. November 2013 neue Verleihensbestimmungen in Kraft. Die Bestimmungen können unserer Homepage [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at) oder der Homepage des ÖBV [www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at) entnommen werden. Zusätzlich erhält jede Musikkapelle von ihrem Bezirksobmann in nächster Zeit die Broschüre „Die Verdienst- und Ehrenzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes“ (Auflage Februar 2014).

### Glückwünsche und Dank

Ich wünsche allen neu gewählten Funktionär/innen in den Kapellen und in den Bezirken viel Freude und Erfolg in ihren Funktionen, verbunden mit dem Dank für die Bereitschaft, im Dienste der Musikantenfamilie ein Ehrenamt zu übernehmen.

Ein großer Dank gilt allen ausgeschiedenen Funktionär/innen für ihren Einsatz als ehrenamt-

liche Verantwortungsträger.

Herzliche Glückwünsche übermittle ich allen Jungmusikant/innen, die das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold erworben haben. Erfreulicherweise treten auch immer mehr Musikant/innen zur Prüfung für die Erlangung des Musikerleistungsabzeichens an. Ihnen besonderen Dank und Glückwunsch zu ihrem Einsatz und Fortbildungswillen im Dienste ihrer Musikkapellen.

Allen, die heuer erstmals mit ihrer Kapelle ausrücken, wünsche ich viel Freude beim Musizieren. Möget ihr lange dem schönsten



Hobby zur eigenen Freude und zur Freude für die Öffentlichkeit nachgehen.

Dank sagen möchte ich auch allen Musikant/innen, die aus ihrer Musikkapelle ausgeschieden sind, für ihren musikalischen Einsatz in ihrer Kapelle und für die Tiroler Blasmusik.

### Ratgeber für Obleute

In dieser Ausgabe behandle ich das Thema Vereinsfahne (siehe Infokasten).

Für das Musikjahr 2014 wünsche ich allen Musikkapellen viel musikalischen Erfolg, Harmonie und Kameradschaft. Allen Musikkapellen, die heuer ein rundes Vereinsjubiläum feiern können, übermittle ich die besten Glückwünsche. Viel Freude und Geselligkeit auch am Festtag der Blasmusik, bei den Bezirksmusikfesten, sowie Erfolg und wertvolle Tipps für das weitere musikalische Wirken bei Konzert- und Marschbewertungen. ■



## RATGEBER

### DIE VEREINSFAHNE

In dieser Ausgabe der BiT möchte ich mich dem Kapitel Vereinsfahne widmen. In einer kurzen Einführung wird die Bedeutung der Vereins- bzw. Verbandsfahne dargestellt, im zweiten Teil gebe ich wichtige Hinweise für Fähnriche (und die Fahnenbegleiter).

#### Die Bedeutung einer Fahne

Eine Fahne zählt zu den schönsten und ausdrucksvollsten Zeichen eines Vereins. Die Fahne steht für Zusammengehörigkeit und Kameradschaft. Sie ist Symbol und Ausdruck für gemeinsame Ziele und Ideale, Symbol der Treue zur Heimat, zu den Überlieferungen des Vereins. Fahnen sind aber auch Zeichen der Erinnerung an denkwürdige Ereignisse der Vergangenheit.

Die Fahne ist Zeichen der Ehrfurcht. Das wird durch das Neigen und Senken der Fahnen gezeigt.

#### Hinweise für Fähnriche (und Begleiter)

Die Fahne besteht aus dem Fahnenblatt, der Fahnenstange, der Fahnenstange und dem Tragegurt mit Köcher (Fahnenstiefel). Der Tragegurt wird über die linke Schulter des Fähnrichs gelegt, die Schärpen darüber über die rechte Schulter. Eventuelle Fahnenbegleiter flankieren den Fähnrich links und rechts. Auch die Fahnenbegleiter tragen die Schärpe über die rechte Schulter. Weiße Handschuhe werden nur zu Uniformen, nicht aber zu einer Tracht getragen.

Im **Festzug** wird die Fahne senkrecht im Fahnenköcher getragen. Beim Vorbeimarsch an der Ehrentribüne wird die Fahne aus dem Köcher genommen und seitlich zu den Ehrengästen abgesenkt. Zwischen dem Boden und dem Fahnenblatt sollen ca. 25 cm bleiben. In der **aufgestellten Vereinsfront** oder in einer **Fahnenabordnung** wird die Fahne senkrecht zum rechten Fuß abgestellt. Beim Abschreiten der Front durch hohe Repräsentanten oder beim Vorbeimarsch anderer Vereine wird die Fahne (mit gestrecktem Arm) nach vorne gesenkt.

Beim Einzug in eine Kirche wird die Fahne mit der Spitze nach vorne getragen. In der Kirche wird sie nach Möglichkeit senkrecht weiter getragen. Vor dem Altar wird die Fahne einmal gesenkt (Begleiter stehen stramm). Anschließend wird links oder (und) rechts vom Altar am vorgesehenen Platz Aufstellung genommen. Die Fahne wird senkrecht beim rechten Fuß aufgestellt. Während der Wandlung und beim Schlusseggen wird die Fahne (mit gestrecktem Arm) nach vorne gesenkt. Alle richten sich nach der ranghöchsten Fahne. Nach der Messe verlassen die Fahnen die Kirche zuerst. Bei **Feldmessen** treten die Fahne bzw. alle Fahnenabordnungen gemeinsam auf Kommando aus und nehmen hinter dem Altar oder an einem anderen dafür vorgesehenen Platz wieder Aufstellung. Die weiteren Vorgänge laufen gleich wie in der Kirche ab.

Bei **Beerdigungen** wird die Fahne dreimal auf den Sarg oder auf das Grab gesenkt, die Fahnenbegleiter stehen währenddessen stramm. Während des Abspielens des „Guten Kameraden“ wird die Fahne leicht gesenkt (gestreckter rechter Arm). ■

Euer LV-Obmann Siegfried Knapp  
[siegfried.knapp@blasmusikverband-tirol.at](mailto:siegfried.knapp@blasmusikverband-tirol.at)



Landeskapellmeister  
Hermann Pallhuber

# Liebe Musikantinnen und Musikanten

Bei der diesjährigen Bezirkskapellmeisterkonferenz in Fritzens, am 26. April 2014, konnten unter vielen Themen vor allem auch die entscheidenden Weichenstellungen für die Literaturwahl und die Ausrichtung des Landeswertungsspiels 2015 getroffen werden. 14 Musikbezirke waren durch ihre Bezirkskapellmeister vertreten und so konnte in einer erfreulichen und guten Diskussion Maßgebliches für die inhaltliche Durchführung des Landeswertungsspiels im Oktober 2015 und für die künftigen Bezirkswertungsspiele besprochen und beschlossen werden. Vielen Dank für die vorbildliche Mitarbeit und das ertragreiche Treffen auf Landesebene. Das Ergebnis wird von Lkpm.-Stv. Dr. Rudi Pascher zusammengefasst, dem für seine unermüdliche und professionelle Arbeit für das Wertungsspielwesen in Tirol nicht genug gedankt werden kann.



Die Musikkapelle Heiterwang unter der Leitung der Kapellmeisterin Melanie Berkold beim Konzertwertungsspiel 2014 des Außerferner Musikbundes. Foto: BVT/Mair

In der Sommerausgabe der BiT möchte das Landeskapellmeistererteam in seinen Mitteilungen zusammenfassend die Angebote und Veranstaltungen des Verbandes auflisten, die im kommenden Sommer und auch Herbst 2014 für alle Verbandsmitglieder und Interessierte unter Euch stattfinden.

Die zugehörigen Artikel und näheren Beschreibungen sind an den entsprechenden Stellen dieser Ausgabe der BiT zu finden.

## Tiroler Bläserwoche 2014 7.-11. Juli 2014, am neu errichteten TBI Grillhof

Das Angebot wird dieses Jahr am neuen Grillhof in mehreren Kursen wieder seine Schwerpunkte auf Instrumentalunterricht, Ensemblespiel, Dirigieren für alle in kleinen Gruppen (Basis-Training Schlagtechnik), Dirigieren für aktive Kapellmeister, Arrangieren, Werkanalyse und Werkehören etc. richten. Das Orchester „Tyrolean Symphonic Winds“ unternimmt unter der bewährten Leitung von Johnny Ekelboom eine weitere Arbeitsphase.

Es sind wieder einige neue Referentinnen und Referenten zum Lehrerteam am Grillhof dazugekommen, die gemeinsam mit den bewährten Referenten der letzten Jahre die Qualität, Kontinuität und Innovation der Bläserwoche am Grillhof sichern. Außerdem wird das eine oder andere Zusatzangebot für Unterhaltung und Erholung am Abend sorgen. Das Ergebnis der Woche hörst du im Abschlusskonzert am Freitag dem 11. Juli am Grillhof.

Anmeldungen: [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

## Kapellmeisterausbildung Kapellmeisterfortbildung und „Kapellmeister-Schnupperkurs“ des Blasmusikverbandes Tirol ab Herbst 2014

Auch in diesem Herbst startet wieder die Reihe der beliebten Fortbildungsmodulen und Schnupperkurse des BVT. Es ist deren fünfte Auflage. Mehr als 130 Teilnehmer haben die ersten drei Staffeln erfolgreich absolviert. Bereits tätige Kapellmeister können sich dabei wieder im Fortgeschrittenen-Kurs neue Anregungen für ihre Arbeit holen – andererseits steht auch ein „Schnupperkurs“ für Kapellmeister-Neulinge im Angebot, wo die Teilnehmer einen ersten Einblick in die Welt des

Kapellmeisters gewinnen können. Die Fortbildungsmodulen finden an mehreren Samstagen von 9 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Diese Reihe ist als Wahlpflichtfach im Kooperationsmodell am Tiroler Landeskonservatorium anrechenbar. Die Termine werden in der nächsten Ausgabe der BiT bekannt gegeben. Die Termine der Probenbesuche richten sich nach dem Probenbetrieb der Musikkapellen und werden rechtzeitig im Kurs bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu dieser Reihe ist möglich über das Formular auf der BVT-Homepage bzw. über [florian.scharmer@gmx.at](mailto:florian.scharmer@gmx.at)

## Tiroler Kapellmeistertag 2014 Samstag, 8. November 2013, VZ Blaike Völs, 09.00–13.00 Uhr

Thema: „Präsentationen – Blasmusik LIVE“  
Der Tiroler Kapellmeistertag 2014 stellt heuer in erster Linie die Pflichtwerke des Landeswertungsspiels 2015 in den Mittelpunkt. Die Stücke werden live vorgeführt und erläutert. Special Guest 2014: Das Sinfonische Blasorchester des Musikgymnasiums Innsbruck, Leitung: Prof. Mag. Kurt Arnold. Den zweiten Teil bildet das Absolventenkonzert der Studierenden im Lehrgang Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Andreas Waldner, Bernhard Schögl, Lukas Hofmann und Martin Scheiring dirigieren die neue Brass Band Tirol im Rahmen ihres Studienabschlusses. Sie sind somit die ersten Absolventen in Tirol, die das Modell Tirol bis in die Aufbaustufe durchlaufen haben. Eine Instrumenten- und Notenausstellung im Foyer der Blaike runden das Angebot des Kapellmeistertages 2014 ab.

Allen im Tiroler Blasmusikleben wünsche ich schöne Sommerkonzerte, schöne Erlebnisse und viel Freude mit unserer Tiroler Blasmusik! ■

Euer Landeskapellmeister  
Prof. Hermann Pallhuber  
[hermann.pallhuber@chello.at](mailto:hermann.pallhuber@chello.at)



LV-Geschäftsführer  
Roland Mair

# AKM-Programmmeldung – AKM-Veranstaltungsmeldung

In letzter Zeit wurde immer wieder festgestellt, dass es Auffassungsprobleme bei den Meldungen an die AKM gibt. Grundsätzlich ist zwischen AKM-Programmmeldung und AKM-Veranstaltungsmeldung zu unterscheiden.

## AKM-Programmmeldung

Zwischen der AKM und dem ÖBV gibt es einen Vertrag, nach dem Musikkapellen **verpflichtet** sind **detaillierte Programme**, das heißt öffentlich **aufgeführten Werke** samt Komponist und Arrangeur, sowie eine Liste der **absolvierten Veranstaltungen** der AKM zu übermitteln. Diese Angaben dienen der AKM als Grundlage zur Auszahlung von Tantiemen an **Komponisten, Arrangeure und Verleger**. Der BVT stellt zu diesem Zweck im neuen Mitgliederverwaltungsprogramm unter dem Modul „AKM-Meldungen“ eine Schnittstelle zur Verfügung, die auf einfache Weise die Erfassung von Veranstaltungsterminen und der gespielten Musikstücken er-

möglicht. Die **AKM-Programmmeldung** ist **ausschließlich** über das **neue Mitgliederverwaltungsprogramm abzugeben**. Bei Verwendung des Moduls „Proben/Ausrückungen“ können Veranstaltungen direkt in das AKM-Modul übernommen werden.

Es besteht Programm-Meldepflicht für alle Aufführungen aller Vereine, egal ob Eigenveranstaltung oder Fremdveranstaltung, egal ob kirchliche oder bürgerliche Ausrückungen, während des ganzen Jahres, unabhängig von Anlass und Besetzung (Ensemble, Jugendblasorchester oder Gesamtorchester). Auch bei Verbandsveranstaltungen (Wertungsspiele, Bezirksmusikfeste usw.) ist jede Musikkapelle

selbst für die Meldung der gespielten Musikstücke zuständig.

Zur Programmmeldung verpflichtet ist jede Musikkapelle, vertreten durch den Obmann, mindestens einmal jährlich, letzte Abgabefrist der Meldung ist der 30. Jänner des Folgejahres.

Die Programmmeldungen umfassen die Termine der absolvierten Auftritte, die Liste und die Anzahl der gespielten Musikstücke, Namen und Anschriften der Veranstalter und Veranstaltungsorte.

Die Meldungen sind für den Verein **nicht kostenpflichtig**, jedoch werden bei einer **Nichtmeldung € 100,- von der Kopfquotenvergütung in Abzug gebracht**.

## AKM-Veranstaltungsmeldung

Zwischen der AKM und dem ÖBV ist vertraglich festgelegt, welche **eigenen Veranstaltungen** meldepflichtig sind und welche in die **Kopfquote** fallen (**nicht meldepflichtig**).

Mit dem Pauschalbetrag (Kopfquote) sind alle eigenen Veranstaltungen von Mitgliedskapellen, der Bezirks- und Landesverbände und des ÖBV sowie der unter Punkt 1-5 angeführten Musikgruppen/Ensembles abgedeckt.

1. Mitgliedskapellen des ÖBV
2. eine oder mehrere Auswahlgruppen einer Musikkapelle, eines Bezirks- oder Landesverbandes bzw. des ÖBV, sofern sie im Auftrag derer musizieren

4. ein Auswahlorchester anderer Art
5. eine Musikkapelle oder Auswahlgruppen im Rahmen von Konzertbewerben, Wettbewerben „Musik in kleinen Gruppen“ und Wettbewerben „Musik in Bewegung“.

**Eigene Veranstaltungen sind meldepflichtig:**

1. Veranstaltungen, bei welchen das Programm nicht überwiegend von Mitgliedskapellen des ÖBV bestritten wird
2. Konzerte, bei denen Berufsmusiker mitwirken
3. Veranstaltungen, bei denen ein Mitveranstalter zusätzlich zu einem dem ÖBV angeschlossenen Verein auftritt

4. Veranstaltungen mit Tanz
5. Tonfilmvorführungen

**Anmeldung eigener Veranstaltungen**

**Nicht zu melden** sind Veranstaltungen, die mit dem Pauschalbetrag (Kopfquote) abgedeckt sind. **Alle anderen Veranstaltungen** sind vom Veranstalter der AKM **mindestens drei Tage** vor der Aufführung über das Internet unter [www.akm.at](http://www.akm.at) – direkter Link „Anmeldung Einzelveranstaltung“ zu melden. Die AKM gewährt bei Veranstaltungen der Mitgliedskapellen, die nicht in die Pauschalierung fallen, eine **Ermäßigung von 40 %**.

Die vollständige Vereinbarung zwischen ÖBV und AKM kann über die Homepage des ÖBV herunter geladen werden ([www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at) – Service – AKM – AKM Vereinbarung).

## Aus- und Fortbildungsveranstaltungen 2014 in den Bezirken

### MB INNSBRUCK-LAND

- Bezirksfortbildung: Oktober 2014, Seminare für Funktionäre, Fortbildung für Musikant/innen

### MB SCHWAZ

- Jugendcamp: 7.–10. Juli 2014
- Orchesterwoche für Jungmusikanten/innen

### MB ZILLERTAL

- Jungbläserstage: erste Juliwoche 2014
- Kapellmeister-Workshop: Herbst 2014

### UNTERINNTALER MUSIKBUND

- Jugendmusizierwochenende: Juli 2014

### MB BRIXENTAL und MB ST. JOHANN I.T.

- Jungbläserwoche: 7.–11. Juli 2014
- Gemeinschaftsprojekt der beiden Musikbezirke

### MB WIPPTAL-STUBAI

- Jugendorchestertage: 7.–9. Juli 2014  
zwei Kursorchester mit Abschlusskonzert
- Weisenbläser- und Tanzmusikseminar:  
4.–5. April 2014, in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein
- Schlagzeuger-Workshop: 29. März 2014  
mit Referent Norbert Rabanser

### MB TELFS

- Update für Klarinetten/innen: 1. März 2014  
Seminar mit Klarinetten-Lehrer Stephan Moosmann
- Bezirksjugendblasorchester: 23.–29. August 2014  
Leitung Stefan Köhle, Abschlusskonzert
- Pauken- und Becken-Seminar: 1. März 2014  
Seminar mit Schlagzeug-Lehrer Gunnar Fras

### MB IMST

- Bezirksjugendblasorchester: 1.–6. September 2014

### MB LANDECK

- Bewegte Jugend – Marschieren mit Freunden:  
Juli 2014
- Landeck Sinfonica: November 2014  
Bezirksjugendblasorchester,
- Musiccamp: 7.–10. Juli 2014  
Ensemblespiel und Kursorchester

### AUSSERFERNER MB

- Zukunftsaktie AMB: April/Oktober 2014  
verschiedene Module für Funktionäre, Zusammenarbeit mit WiFi
- Jungbläsercamp: Juli 2014  
Einzel-, Ensemble- und Orchesterunterricht
  - Kapellmeister-Fortbildung: Herbst 2014, eintägig
- Jugendreferenten-Fortbildung: Herbst 2014, eintägig

### MB PUSTERTAL-OBERLAND

- Klarinetten-Workshop: 1. März 2014  
in Zusammenarbeit mit der Firma Maxton
- Tiefes Blech-Workshop: 1. März 2014  
Einzel- und Gruppenunterricht mit vier Referenten

Euer LV-Geschäftsführer  
Roland Mair

roland.mair@blasmusikverband-tirol.at

## Anwesenheit bei der Generalversammlung 2014

Bei der heurigen Generalversammlung am 9. März 2014 in Vomp waren alle 19 Bezirksverbände vertreten und Delegierte von 151 Musikkapellen anwesend.

Bezirksverband	MK gesamt	MK anwesend	in %
Innsbruck Stadt	18	10	55,56 %
Innsbruck Land	16	4	25,00 %
Hall	16	10	62,50 %
Schwaz	15	14	93,33 %
Zillertal	15	7	46,67 %
Rattenberg und Umgebung	16	10	62,50 %
Unterinntaler Musikbund	21	18	85,71 %
Brixental	11	4	36,36 %
St. Johann i.T.	12	5	41,67 %
Wipptal-Stubai	15	9	60,00 %
Telfs	13	4	30,77 %
Seefeldler Hochplateau	4	2	50,00 %
Silz	13	8	61,54 %
Imst	16	14	87,50 %
Landeck	32	12	37,50 %
Außerferner Musikbund	36	11	30,56 %
Lienzer Talboden	14	3	20,00 %
Pustertal Oberland	10	4	40,00 %
Iseltal	9	3	33,33 %

## Bezirksmusikfeste 2014

Musikbezirk	BMF	Ort	LV-Vertretung	Wertung	Jubiläen
Schwaz	28.06.2014	Schlitters	Platter Günther		200 Jahr MK Schlitters
Seefeldler Hochpl.	05.07.2014	Scharnitz	Zoller Christian	MW	
Iseltal	05.07.2014	Kals a.G.	Mair Roland		
Wipptal/Stubai	06.07.2014	Gries a.Br.	Rabl Martin		
Telfs	06.07.2014	Telfs	Mair Roland	MW	
Landeck	06.07.2014	Pians	Pascher Rudi		
Innsbruck-Land	13.07.2014	Aldrans	Knapp Siegfried		
Außerfern	20.07.2014	Holzgau	Mair Roland	MW	200 Jahr MK Holzgau
Zillertal	20.07.2014	Aschau i.Z.	Berger Andreas	MW	
Rattenberg	20.07.2014	Rattenberg	Knapp Siegfried		
Silz	27.07.2014	Ötz	Schlenck Markus	MW	
Pustertal-Oberland	27.07.2014	Außervillgraten	Knapp Siegfried		
Lienzer Talboden	26.07.2014	Lienz	Knapp Siegfried		
St. Johann i.T.	27.07.2014	Kirchdorf	Pallhuber Hermann		175 Jahr MK Kirchdorf
Kufstein	03.08.2014	Bad Häring	Knapp Siegfried		200 Jahr KMK Bad Häring
Brixental	17.08.2014	Hopfgarten	Wasle Richard		
Innsbruck-Stadt	keines				
Hall	keines				
Imst	keines				

## Sommerurlaub 2014

Unser Verbandsbüro bleibt vom 1. bis 31. August 2014 geschlossen.

In wichtigen Verbandsangelegenheiten ist GF Roland Mair unter der Telefonnummer 0650 / 344 78 86 erreichbar. Das Büro und der Verbandsvorstand wünschen allen Funktionär/innen und Musikant/innen schöne und erholsame Urlaubstage!





Landesjugendreferenten  
Martin Rabl und Wolfram Rosenberger

## Liebe Jugendreferentinnen und Jugendreferenten!

### 2. Tiroler Jugendblasorchester Tag

Samstag, 28. Juni 2014, in St. Johann i.T.

Um allen Tiroler Jugendblasorchestern in den Jahren, in denen kein JBO-Wettbewerb stattfindet, eine Möglichkeit für eine Konzertfahrt und einen Auftritt vor Publikum zu bieten, organisiert das Jugendreferat des Tiroler Blasmusikverbandes den Jugendblasorchesterstag.

Die Jugendlichen sollen dabei ein Konzert in einer Tiroler Gemeinde gestalten, können die Vorträge Gleichgesinnter bei deren Auftritten verfolgen und zusätzlich ein Angebot zur Freizeitgestaltung in Anspruch nehmen.

Vor der wunderbaren Kulisse der St. Johanner Pfarrkirche werden bis zu 12 ausgewählte Tiroler Jugendblasorchester ein Zeichen ihres Könnens ablegen und in einem jeweils rund

30-minütigen Konzert die Zuhörer begeistern.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung ersatzweise im Kaisersaal statt. Allen teilnehmenden Orchestern wird der kostenlose Besuch der Panorama Badewelt (Freibad bzw. Hallenbad) angeboten, natürlich werden auch alle Mitwirkenden mit Speis und Trank versorgt.

Der Abend wird musikalisch mit einem Band-Konzert durch junge, heimische Musikerinnen und Musiker beschlossen, alle Jungmusikantinnen und Jungmusikanten haben dazu freien Eintritt!

Zum zweiten Tiroler Jugendblasorchesterstag am 28. Juni 2014 in St. Johann i.T. wird herzlich eingeladen! Alle jungen Akteure und der Blas-



musikverband Tirol freuen sich auch auf zahlreiche Zuhörer.

Anmeldungen per Mail an [m.rabl@lms.tsn.at](mailto:m.rabl@lms.tsn.at) ■

### ÖBJ-Bonuscard

Mit März 2014 hat die Österreichische Blasmusikjugend ein neues Projekt gestartet: die ÖBJ-Bonuscard. Zielgruppe sind ÖBV-Musikerinnen und -Musiker unter 30 Jahren sowie alle Musikerinnen und Musiker, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind. Vorteile gibt es aus den Bereichen Musik, Freizeit und Einkauf. Die Basiskarte kostet 15,- Euro. Die „Bonuscard plus“ inklusive Generali-Instrumentenversicherung ist für 35,- Euro zu haben und bietet weltweiten Versicherungsschutz.

#### Warum eine Vorteilskarte?

Die Österreichische Blasmusikjugend hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem Weg zu unterstützen und zu fördern. Eine fundierte musikalische

Ausbildung ist kostenintensiv, selbst mit Unterstützung des Vereins. Irgendwann möchte man vielleicht ein eigenes Instrument oder es werden Noten für private Gigs und Formationen gebraucht, weil Musik auch außerhalb der Kapelle eine wichtige Rolle spielt. Ab und zu fallen Reparaturen an und wer sein Instrument liebt, möchte auch dafür sorgen, dass es gut in Schuss bleibt. Genau dafür gibt's die ÖBJ-Bonuscard mit ihren Gutscheinen und Vergünstigungen.

#### Was kann die Vorteilskarte?

Bonuscard-Partner wie z.B. Musikgeschäfte, Notenverlage und Seminarveranstalter geben sie Prozente, Gutscheine und Sonderaktionen für alle Bonuscard-Besitzer. Unsere „Bonuscard plus“ bietet zusätzlich einen weltweiten

Versicherungsschutz für eigene und geliehene Instrumente bis zu einer Summe von 5.000,- Euro pro Instrument. Der Bonuscard-Partner „Drei“ bietet allen Bonuscard-Besitzern vergünstigte Handytarife und mobiles Internet (15% auf die monatliche Grundgebühr, kein Aktivierungsentgelt). Fan-Shops (Woodstock, Fegerländer und [blasmusik.de](http://blasmusik.de)) sind genauso mit on board wie Jugendhotels, Museen und Merchandisinganbieter. Und natürlich stehen auch verbandsintern die Zeichen auf „Vergünstigung“. So gibt es bis zu 25% Ermäßigung bei Seminaren und Lehrgängen des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Blasmusikjugend.

Die detaillierte Partnerliste mit allen Vorteilen gibt es online unter [www.bonuscard.blasmusikjugend.at](http://www.bonuscard.blasmusikjugend.at). ▶

**Was muss ich wissen?**

Die Bonuscard ist jeweils ein Kalenderjahr gültig, aktuell also für 2014. In dieser Zeit können alle Vorteile genutzt und die Gutscheine eingelöst werden. Pro Jahr erhält man mindestens ein Gutscheinheft, das zusammen mit der

Bonuscard zugeschickt wird. Zusätzlich gibt es Online-Vorteile, die mit der persönlichen Bonuscard-Mitgliedsnummer eingelöst werden können. Die Generali-Instrumentenversicherung gilt für 12 Monate (Versicherungsbeginn nach Einzahlung am nächsten 1.), die Handy

und Internettarife von „Drei“ gelten 24 Monate und werden individuell gestartet. Details unter [www.bonuscard.blasmusikjugend.at](http://www.bonuscard.blasmusikjugend.at) und auf [www.facebook.com/blasmusikjugend](http://www.facebook.com/blasmusikjugend) E-Mail: [bonuscard@blasmusikjugend.at](mailto:bonuscard@blasmusikjugend.at) (Frau Evelyne Thum)

# Lust auf Vorteile?

Mit der Bonuscard der Österreichischen Blasmusikjugend sahnst du richtig ab.



**ÖBJ-Bonuscard basic:**

**Kostet: 15,- Euro**

**Bringt:** Vorteile in ganz Österreich

**Kann:**

- 180,- Euro Gutscheine für: Instrumentenkauf, Mietkauf, Reparatur und Notenkauf in ganz Österreich
- 15% auf aktuelle Drei Handytarife und mobile Internettarife
- Fette Prozenze und Gutscheine bei Veranstaltungen, z.B. Woodstock der Blasmusik, Intermusica, Donau-Brass-Festival, oeticket, ...
- Bis zu 40% bei Merchandising-Artikeln, T-Shirts & Co
- Bis zu 25% Ermäßigung bei Seminaren und Lehrgängen des Österreichischen Blasmusikverbandes und der ÖBJ, bis zu 20% auf externe Seminare
- Kostengünstigere Unterkunft in Hotels, Eintritt in Museen und Ausstellungen, günstiger Getränke kaufen und vieles mehr

**Unser Angebot für dich wächst täglich!**

**ÖBJ-Bonuscard plus:**

**Kostet: 35,- Euro**

**Bringt:** Vorteile in ganz Österreich plus die Instrumentenversicherung ist im Preis inkludiert

**Kann:**

- Alles was die Bonuscard basic kann, plus der Instrumentenversicherung von Generali:
  - ALLE deine Instrumente (geliehene oder eigene) sind versichert
  - bis zu 5.000,- Euro pro Instrument
  - weltweit
- Zusätzlich gibt's einen 30,- Euro Versicherungsgutschein von Generali

**Details:**

Online findest du alle unsere Partner und Details zu den einzelnen Vergünstigungen.

ÖBJ-Bonuscard:  
[www.blasmusikjugend.at/bonuscard](http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard)

Be part of it ;)



# Jugend im Gespräch

## Benjamin Kowollik

**Alter:** 15

**Wohnort:** Zirl

**Schule:** BRG Adolf-Pichler-Platz

**Instrument:** Schlagwerk

**Lieblingsmusik:** Elektro

**Hobbies:** lesen, Musik hören/Üben, Schach spielen, Computer spielen, Brettspiele ...

**Vorbild:** Da habe ich eigentlich noch nie darüber nachgedacht.

**Zukunft:** Matura – dann schaue ich weiter, nach Möglichkeit etwas mit Musik.

### Worauf freust du dich am meisten?

Auf kommende Wettbewerbe..

### Was gefällt dir an der Musikkapelle in deinem Dorf?

Ich finde es toll, dass die Prozessionen so toll umrahmt werden.

### Was magst du beim Musizieren?

Das Spielen zusammen, und dass man die Gefühle beim Musizieren sehr gut zum Ausdruck bringen kann.

### Was ist dein bisher größter musikalischer Erfolg?

Prima la Musica Landeswettbewerb 2012, 1.Preis mit Weiterleitung

Prima la Musica Bundeswettbewerb 2012, 1.Preis

Musik in kleinen Gruppen Bundeswettbewerb 2012, 2.Preis

Podium Jazz Pop Rock LW + BW, 1.Preis

OSEW in Sirmach (Schweiz), 1.Platz

Prima la Musica Landeswettbewerb 2013, 1.Preis mit Weiterleitung

Musik in kleinen Gruppen LW 2014, 1.Preis mit Weiterleitung

### Woher kommt deine Begeisterung für die Musik?

Von der Früherziehung, Chor, vielleicht auch vererbt???

### Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

Weiterhin so erfolgreich bleiben.

## Jonas Zink

**Alter:** 14

**Wohnort:** Zirl

**Schule:** Tiroler Landeskonservatorium / BORG Innsbruck

**Instrument:** Schlagwerk

**Lieblingsmusik:** Electro bis Experimentell und Rock.

**Hobbies:** Musik, lesen, klettern.

**Vorbild:** –

**Zukunft:** Musiker (entweder Musiklehrer oder Schlagzeuger in Band / Orchester / Ensemble).

### Worauf freust du dich am meisten?

Auf Wettbewerbe, Auftritte, auf der Bühne zu stehen und zu spielen.

### Was gefällt dir an der Musikkapelle in deinem Dorf?

der Name ;)

### Was magst du beim Musizieren?

Den Moment, wenn man auf der Bühne steht und man weiß, dass das, was man macht anderen gefällt.

### Was ist dein bisher größter musikalischer Erfolg?

Es gibt keinen; alle Erfolge sind gleich toll.

### Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

Als Musiker mein Geld zu verdienen und weiterhin viel Spaß an der Musik zu haben.



Das Schlagzeugensemble „Up to the Inn“ – Benjamin Kowollik, Jonas Zink und Simon Schneider.

## Simon Schneider

**Alter:** 18

**Wohnort:** Inzing

**Schule:** Meinhardinum Stams/ Landeskonservatorium Tirol

**Instrument:** Schlagwerk

**Lieblingsmusik:** Jazz

**Hobbies:** Musik, Videospiele.

**Vorbild:** –

**Zukunft:** Weiter so wie bis jetzt.

### Worauf freust du dich am meisten?

Ferien.

### Was gefällt dir an der Musikkapelle in deinem Dorf?

Probelokal.

### Was magst du beim Musizieren?

Ensemble spielen.

### Was ist dein bisher größter musikalischer Erfolg?

Sonderpreis Prima la musica 2012.

### Woher kommt deine Begeisterung für die Musik?

Von meinem Vater.

### Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

–

Eure Landesjugendreferenten  
Wolfram Rosenberger und Martin Rabl  
Wolfram.rosenberger@chello.at  
m.rabl@lms.tsn.at



Probe der neu gegründeten Brass Band Tirol.

Foto: W. Hölbling

# Vom Geben und Nehmen

Das „Teilungsprinzip“ unserer Arbeit

von Hermann Pallhuber  
mit freundlicher Genehmigung von

**CLARINO**  
BRINGT MICH WEITER

**K**onsequenz, Zielorientiertheit, Visionen. Ausbildungsstruktur, Workshop, Vereinsorganisation. Weiterbildung, Seminare, Studium. Probenplan, Literaturauswahl, Konzertmanagement. Medienauftritt, Wettbewerbe, Promotion ... Eine endlose Liste an



Hermann Pallhuber mit der Brassband der Musikhochschule Stuttgart.

Foto: MHS

Elementen, die wir in unserem „Deputat“, unserem „Mandat“ als Dirigenten und Musiker eines Orchester(verein)s wiederfinden. Accessoires unseres Berufes und Eigenschaften des Fachmannes. Wir alle organisieren uns, bilden uns aus, positionieren uns, stellen klar, räumen ein, delegieren, schaffen Teams, regeln die Dinge. Und dennoch bleibt im Augenblick des dirigentischen Tuns und der musikalischen Arbeit, der berühmten Spitze des Eisbergs, alles am Dirigenten hängen. Eine Verantwortung, aus der wir uns nicht entziehen können, nicht entziehen dürfen und auch nicht entziehen wollen. In ihr findet sich der Sinn des Prozesses „Musik“, des Erlebnisses „Musik“, des Genusses „Musik“ wieder. Alles Beiwerk, jedes Accessoire tritt nun in den Hintergrund, ist plötzlich nur noch ruhendes Hilfsmittel, das den Weg bereiten musste, um zum Sinn unserer Beschäftigung

mit Musik zu kommen. Der Dirigent steht an der Mündung und am Zusammenfluss aller Anstrengungen und hat die Pflicht, dem in Gemeinschaft entstandenen Werk die letzte „Veredelung“ zu geben. Im wahrsten Sinn des Wortes ist der Schritt ans Dirigentenpult im Konzert der letzte Schritt eines gewaltigen Gemeinschaftsprozesses.

## Der Dirigent steht an der Mündung und am Zusammenfluss aller Anstrengungen

Auch wenn letztlich die musikalische Verantwortung auf uns in gewissem Maße „lastet“, ist es enorm wichtig für uns Dirigenten, zu teilen, zu kommunizieren, zurückzugeben. Freilich, die Versuchung ist groß, im Sinne eines kleinen „Pultstars“ im Moment der Ohnmacht eines Orchesters im Konzert, Erlebnisse und Ergebnisse

für sich persönlich zu verbuchen. Sich das berühmte „Bad in der Menge“ zu gönnen. Dennoch: Dirigieren ist ein ständiges Geben und Nehmen von unserer ersten Geste an, von der ersten Probe an, von unserem ersten Wort an bis zum Schlussakkord, sogar bis zum Schlussapplaus des Konzertes.

### **Dirigieren ist ein ständiges Geben und Nehmen**

Auch wenn wir verständlicherweise zentrale Personen, Fachleute mit künstlerischem, musikalischem Vorsprung und charismatische Persönlichkeiten sein müssen, sind wir doch Durchläufer im besten Sinn: Die Musik strömt durch uns hindurch – zurück ins Orchester. Musiker müssen das bestätigte Gefühl haben, es ist ihr Sache: das Konzert, die Musik, die Kraft, das Erlebnis. Wir müssen und in dieser Hinsicht mitteilen. Die Urkraft eines Orchesters, eines Menschen entwickelt sich erst durch innere Motivation. Ungeahnte Möglichkeiten können wir entdecken, wenn wir das, was wir von einem Orchester fordern müssen, was wir nehmen, auch zurückgeben in Gestik, Mimik, Kommu-

nikation und Fachkompetenz. Die naturgegebene und nötige Distanz zwischen Dirigenten und Orchester ist eine wichtige Voraussetzung und sogar Schutz für unsere Arbeitsstruktur, für nötige Grenzen und Kompetenzverteilungen. Jedoch darf sie nicht auf die urmenschlichen Bedürfnisse der Erhaltung des Wertgefühls ausgedehnt werden. Das Gefühl des „Teamplayers“ in uns allen kann ein Schlüssel zu Zufriedenheit und letztlich Erfolg sein.

### **Die Urkraft eines Orchesters, eines Menschen entwickelt sich erst durch innere Motivation**

Die Kommunikation, das Mitteilen, das Vermitteln, die Flexibilität und die Orientierung in dem, was ein Dirigent dem Orchester zurückgibt, werden bewirken, dass ein Orchester uns noch mehr gibt, uns unbewusst noch mehr schenkt – nicht aus Gründen der Kunst und nicht aus Gründen eines fragwürdigen Gehorsams, sondern aus eigener, innerer Motivation durch die erlebte Sinnhaftigkeit und Wertschätzung seine Arbeit. Das schönste Geschenk, das wir als Dirigenten bekommen können. ■



# Blasmusik während der NS-Zeit in Tirol

Der Blasmusikverband Tirol hat sich in den letzten Monaten bemüht, eine Darstellung der Blasmusik-Organisation und -tätigkeiten während der NS-Zeit auf wissenschaftlicher Basis und unter Beleuchtung von verschiedensten Gesichtspunkten aus zu erwirken und ein Forschungsprojekt unter Beteiligung von namhaften österreichischen Wissenschaftlern zu initiieren. Darin wurde auch eine Zusammenschau verschiedener Bereiche der Volkskultur angestrebt.

Dieses Projekt-Konzept wurde der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung zur Begutachtung und mit dem Ansuchen um Förderung vorgelegt.

Nun ist von der Kulturabteilung des Landes eine Aufarbeitung der verschiedenen Bereiche der Tiroler Volkskultur in einem gemeinsamen Forschungsprojekt, koordiniert von Dr. Michael Forcher, ins Leben gerufen worden und hat, daraus resultierend, Einzelprojekte als nicht sinnvoll erachtet deshalb auch

eine Förderung unseres Forschungsauftrages abgelehnt.

Aus diesem Grund schließt sich der Blasmusikverband Tirol selbstverständlich dem Gesamtprojekt an und wird die betreffenden Ergebnisse veröffentlichen und an die Musikkapellen kommunizieren und somit seinen Beitrag zur Aufarbeitung seiner Verbandsgeschichte leisten. ■

Blasmusikverband Tirol

## Brillantes Edelweiß-Galakonzert der Militärmusik Tirol



Foto: Hörl

**Innsbruck** – Traditionell am Samstag nach Ostern fand das Edelweiß-Galakonzert der Militärmusik Tirol unter der Leitung von Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfoltner im nahezu ausverkauften Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. Nach einer charmanten Begrüßung durch Militärdekan Mag. Werner Seifert, führte Constanze Köberl-Scozzafava, die Tochter des langjährigen Moderators Prof. Oswald Köberl, kompetent und charmant durch den Konzertabend.

Nach dem traditionellen Auftakt mit dem „Schönfeldmarsch“ konnte Gfr Bernhard Winkler in der Suite in D-Dur („Wassermusik“) von Georg Friedrich Händel sein brillantes Können auf der Trompete unter Beweis stellen. Constanze Köberl bedankte sich nach dem fulmi-

nanten Auftritt im Namen von Obstlt Hannes Apfoltner bei den Direktoren der Musikschule der Stadt Innsbruck und des Tiroler Landeskonservatoriums für die hervorragende Zusammenarbeit. Besonders freute es ihn, dass immer wieder Musiker aus anderen Bundesländern zu uns nach Tirol kommen, um hier ihre musikalischen Kenntnisse zu vervollständigen. Gfr Florian Tschuggnall glänzte in einem gefühlvollen Tenorhornsolo im ersten Teil der rasanten Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Franz von Suppé. Nach der flotten Polka schnell „Loslassen“ von Carl Michael Ziehrer folgte der „Frühlingsstimmen-Walzer“ von Johann Strauß Sohn und Franz Haucks temperamentvoller „Mexikanischer Feuertanz“. Im virtuos Solostück „Zwei Supermänner“

für Tenorhorn und Bariton von Zdeněk Gurský zeigten sich die beiden Solisten Gfr Florian Tschuggnall und Kpl Benedikt Eller wahrlich als Supermänner auf ihren Instrumenten. Mit dem zündenden Konzertmarsch „Auf silbernen Schwingen“ von Willi Löffler ging es in die Pause. Militärdekan Mag. Werner Seifert und Obstlt Hannes Apfoltner ehrten Prof. Oswald Köberl für seine jahrzehntelange brillante Moderation des Edelweiß-Galakonzertes.

Der Konzertmarsch „Im Herzen Europas“ von Landeskapellmeister Prof. Hermann Pallhuber bildete den Start zum zweiten Teil des Konzertabends. Ein musikalischer Höhepunkt war der dritte Satz „Dies festus“ aus dem programmatischen Werk „Gloriosa“ des Japaners Yasuhide Ito. „Africa: Ceremony, Song and Ritual“ von Robert W. Smith widmete Hannes Apfoltner einer Delegation von Militärkapellmeistern und -musikern aus Angola, die sich zur musikalischen Ausbildung in Tirol aufhält. Hinter dem Titel „It's time for an Othersound“ versteckt sich ein weiterer Höhepunkt. Eine Melodienfolge aus dem Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein und die Selektion „Musical Time“ von Hans Joachim Rhinow haben wohl so manchen Zuhörer zum Mitsummen angeregt.

Mit dem Konzertmarsch „Musik – mein Leben“ von Manfred Stemberger fand der offizielle Teil des Edelweiß-Galakonzertes sein Ende. Natürlich gab es noch Zugaben: Das Lied „Singt von der Liebe“ von Klaus Heizmann, gefolgt von „Pennsylvania 6-500“. Der Marsch „Musik, Musik“ von F. Knoch bildete den endgültigen Schlusspunkt. ■

Mag. Meinhard Neuner

## Erstklassige Referenten des Stabführer-Grundkurses

**Innsbruck** – Anfang April nahm ich gemeinsam mit 15 weiteren Anfängern und leicht Fortgeschrittenen am Grundkurs Tirol Mitte für Stabführer des Blasmusikverbandes Tirol in der Innsbrucker Conradkaserne teil. Es ist mir ein Anliegen, mitzuteilen, dass der Stabführerkurs für mich ein tolles Erlebnis war. Die beiden Vortragenden, Bezirksstabführer OSTv Erwin Feiss (Musikbezirk Innsbruck-Land) und Bezirksstabführer Grlnsp Markus Schiffer (Musikbezirk Innsbruck-Stadt), haben uns mit ihrer äußerst kompetenten und freundlichen Art und Weise die Aufgaben eines Stabführers dargebracht. Sehr veran-

schaulicht und mit gut vorbereiteten Lehrmitteln haben sie uns praxisgerecht auf unsere Aufgaben vorbereitet. Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich für ihr vorbild-

ches Wirken und ihren persönlichen Einsatz bedanken. Gerne werde ich am folgenden Kurs für Fortgeschrittene teilnehmen. ■

Alfons Tanzer



Foto: BVT/Mair

## Jubiläumskonzert 110 Jahre k.u.k. Postmusik Tirol

**Innsbruck** – Die k.u.k. Postmusik Tirol spielte am 30. März 2014 das Jubiläumskonzert anlässlich des 110-jährigen Bestandsjubiläum im bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtsaal in Innsbruck. Das Konzert stand unter dem Motto „Hofball in Wien“. Kapellmeister Dr. Werner Mayr stellte ein anspruchsvolles und interessantes Programm zusammen, das wieder von Joch Weißbacher humorvoll, witzig und gekonnt moderiert wurde. Neben Werken von Julius Fucik wie die „Marinarella-Ouvertüre“ und Franz Lehárs Walzer „Gold und Silber“ begeisterten die „Vier Touren aus der Carmen Quadrille“ von Eduard Strauß. Ein weiterer Höhepunkt des Konzertabends waren die Verleihungen der Auszeichnungen für 40 Jahre Mitgliedschaft bei einer Tiroler Blasmusikkapelle an Kapellmeister Dr. Werner Mayr und Christian Eberl. Jakob Mitterdorfer erhielt für 60 Jahre



v.In.r.: Marketenderin Sophia Raitmair, Landeskapellmeister Mag. Hermann Pallhuber, Christian Eberl, Obmann Bernd Raitmair, Kapellmeister Dr. Werner Mayr, Landesverbandsobmann Siegfried Knapp, Jakob Mitterdorfer, Landtagsabgeordneter Heinz Kirchmair, Marketenderin Antonia Walder.

Foto: Haßl

Mitgliedschaft die Auszeichnung des Landesverbandes und für 50-jährige Mitgliedschaft zur Postmusik. Anlässlich des 110-jährigen Jubiläums erhielt Obmann Bernd Raitmair

aus den Händen von Postgewerkschafter Josef Wild als Geburtstagsgeschenk für die gesamte Kapelle neue Notenmappen. ■

Bernd Raitmair, Obmann

## Begeisterndes Frühjahrskonzert der MK Völs



Foto: BMK Völs

**Völs** – Die Musikkapelle Völs präsentierte beim heurigen Frühjahrskonzert mit Christian Zoller einen neuen Kapellmeister, der damit eine höchst gelungene Premiere feierte und sich über ein außergewöhnliches Konzert freuen durfte. Die Bestätigung folgte nach dem letzten Stück mit tosendem Applaus und „Zugabe“-Rufen.

Bereits der Auftakt war fulminant: Die Kinder der Bläserklassen – einem gemeinschaftlichen Projekt der LMS, Volksschule Völs sowie der Musikkapellen Völs und Kematen unter der Leitung der beiden Musikschullehrer Christoph Schwarzenberger und Andreas Schreier – ließen ihr Können aufblitzen. Es folgte ein Feuerwerk der klassischen und modernen Blasmusik. Gespickt mit Solo- und Showeinlagen der besonderen Art inklusive Lichteffekten begeisterten die Musikant/innen mit einem „Glen Miller Medley“ und mit „A Tribute to Michael Jackson“ ebenso wie mit Klassikern à la „Zingaresca“ bzw. „Mars der Medici“ das Publikum. Ein besonderes Ereignis war das Gesangssolo von Theodora Plattner, die mit „Gabiellas Song“ ein ganz besonderes Highlight setzte.

Mehr Fotos gibt's auf [www.mk-voels.at](http://www.mk-voels.at). ■

Manfred Hassl

## Konzerthighlight der Jugend in Hart im Zillertal

**Hart** – „Klappe, die Achte“ hieß es am Samstag, den 8. Feber 2014, in Hart. Das bereits achte Konzert der Jugendkapelle Hart im Zillertal stand dieses Jahr unter dem Motto „Film ab“. Die jungen Musiker boten großes Kino und entführten das Publikum mit Wickie, Gladiator, König der Löwen und Fluch der Karibik auf die großen Bühnen dieser Welt. Auch bei traditionellen Klängen, jazzigen Rhythmen und besonderen Einlagen wussten die musikalischen Talente zu überzeugen. Durch den Einsatz von ganz besonderen Schlaginstrumenten, sogenannten Boomwhackers, erklang die Titelmusik des Films Rocky, „ Eye of the Tiger“.

Drei Jugendliche spielten sich in den Mittelpunkt: Vanessa Aigner, Katharina Heim und Alexander Heim legten das Junior Lei-



Foto: BMK Hart

stungsabzeichen auf dem Horn ab. Die 250 Besucher im Turnsaal der Volksschule Hart zeigten sich aber nicht nur von den jungen Instrumentalisten begeistert, auch der Volksschulchor erntete bei diesem Gemeinschaftskonzert großen Applaus. 20 furchtlose Piraten waren es, die gemeinsam mit

Paulchen Panther und rockigen Entchen als Hauptdarsteller des Abends überzeugten. Ein äußerst gelungenes Konzert der Jugendkapelle und des Volksschulchores Hart bleibt in Erinnerung, bis es nächstes Jahr heißt „Film ab, Klappe die Neunte“. ■

Michael Widner, Jugendreferent

bezahlte Anzeige

# 200 Jahre

1814 MUSIKKAPELLE SCHLITTERS 2014

SCHLITTERS 26.-29. JUNI

<p><b>Donnerstag, 26. Juni - 20<sup>00</sup></b></p> <p><b>MILITÄRMUSIK TIROL</b></p> <p>Kulturzentrum Schlitters   Eintritt: Freiwillige Spenden</p>	<p><b>Samstag, 28. Juni - 17<sup>00</sup></b></p> <p><b>BEZIRKSMUSIKFEST</b></p> <p>17.00 Uhr Feldmesse und Festumzug 19.00 Uhr Konzerte der Musikkapellen Jenbach u. St. Margarethen im Kulturzentrum Showeinlagen der „ALMRAUSCHGITSCHEN SCHALDERS“ 21.00 Uhr Show und Unterhaltung mit der „BLASKAPELLE GEHÖRSTURZ“</p> <p></p> <p>Kulturzentrum Schlitters   Eintritt: € 8,-</p>
<p><b>Freitag, 27. Juni - 20<sup>00</sup></b></p> <p><b>JUBILÄUMS PARTY</b></p> <p>für beste Stimmung sorgen</p> <p><b>GRABENJANTENBUAM</b> in Kooperation mit RATTENBERG</p> <p><b>Enactwatschn</b></p> <p></p> <p>Kulturzentrum Schlitters   Eintritt: € 10,-</p>	<p><b>Sonntag, 29. Juni - 10<sup>30</sup></b></p> <p><b>FRÜHSCHOPPEN</b></p> <p>Kulturzentrum Schlitters   Eintritt FREI</p>

Programmänderungen vorbehalten! Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle jeglicher Art! Die Musikkapelle bedankt sich bei folgenden Unternehmen für die Unterstützung:

bezahlte Anzeige



## BEZIRKSMUSIKFEST RATTENBERG

am 20. Juli 2014 in Rattenberg

- **11:00 Uhr:** Festkonzert der BMK Brandenburg
- **12:30 Uhr:** Einmarsch der Musikkapellen
- **13:00 Uhr:** großer Festumzug durch Rattenberg

Nach dem Umzug spielen alle 16 Kapellen am Schlossberg.

**Bei schlechtem Wetter wird das Musikfest um eine Woche auf den 27. Juli 2014 verschoben.**



## Auftakt zum Jubiläumsjahr 160 Jahre Bundesmusikkapelle Söll

**Söll** – Am letzten März-Wochenende strömten über 1.200 Besucher aus Nah und Fern zum Jubiläumsfrühjahrskonzert nach Söll. Die „Wiener Philharmoniker Fanfare“ von Richard Strauss, gespielt mit 11 Konzerttrompeten, bot eine grandiose Eröffnung des Jubiläums-Frühjahrskonzerts, aber auch „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ durfte zum Strauss-Gedenkjahr nicht fehlen. Mit dem Walzer „Dorfschwalben aus Österreich“ von Josef Strauß wurde der erste Programmteil mit wunderschönen Melodien abgerundet. In der Pause wurden verdiente Musikkameraden geehrt, unser Langzeitobmann Sebastian Neureiter wurde zum Ehrenobmann erklärt. Im Zuge der Ehrungen lobte Landeskapellmeister Mag. Hermann Pallhuber unter anderem das großartige Klarinettenensemble, sowie den Hornisten Arno Exenberger für seine Darbietung in „Till Eulenspiegel“. Im zweiten Teil glänzte Flügelhornist Andreas Embacher mit dem Solostück „The Maid off the Mist“, anschließend wurde die einzigari-



Foto: BMK Söll

tige schwedische Formation ABBA mit dem von Michael Mayr arrangierten Medley „Alles ABBA!“ gefeiert, wofür sich vier Sänger und Sängerinnen aus den Reihen der BMK in Schale warfen und die Zuhörer begeisterten.

Aber nicht nur klassisch und modern, sondern auch mit Zugaben aus dem Genre der Egerländer- und Oberkrainermusik wurde das aufmerksame Publikum unterhalten.

Bernhard Zott

bezahlte Anzeige

# 200 JAHRE KNAPPENMUSIKKAPELLE BAD HÄRING

## BEZIRKSMUSIKFEST 31. JULI – 3. AUGUST 2014

### FESTHIGHLIGHTS

Vergnügungspark an allen 4 Tagen  
Große Wein- und Knappenbar  
Jubiläums-Tombola

## Festprogramm

### DO., 31. JULI

20 Uhr: Polka, Walzer, Marsch und mehr ... mit der **Musikkapelle Rohrdorf (Bayern)**



ab 21:30 Uhr: Sondergastspiel der **BlasCapelle Tirol**

BlasCapelle Tirol

Eintritt Freil

### FR., 1. AUGUST

Einlass: 18.00 Uhr

ab 19 Uhr: **Useless**



ab 21 Uhr: **WILDBACH**  
Die Powerband aus Tirol



Eintritt:  
Kartenvorverkauf € 8,-  
(Karten erhältlich bei allen  
KMK-Mitgliedern und der  
Raiffeisenbank Bad Häring-Schwoich)  
Abendkasse bis 21 Uhr € 8,- /  
ab 21 Uhr € 10,-

### SA., 2. AUGUST

ab 8 Uhr: Team-Check-In  
**Riesenwuzzler** (Anmeldung und  
Infos unter [www.kmkfest2014.at](http://www.kmkfest2014.at))

ab 10 Uhr: **Riesenwuzzler-**  
**turnierbeginn**

ab 19 Uhr:  
**Blaskapelle**  
**Junger Schwung**



Wuzzler-Preisverteilung  
und Tombolaverlosung

ab 21 Uhr:  
**Tanz- und Showabend mit**  
**den 3 Verschärft'n**



Eintritt: Freiwillige Spenden!

### SO., 3. AUGUST

Bezirksmusikfest und

### 1. TIROLER KNAPPENMUSIKTREFFEN

9.30 Uhr:  
**Einmarsch zur Feldmesse**

10 Uhr: **Feldmesse**

11.30 Uhr: **Festumzug**  
Festabzeichen: € 3,-

**Konzerte der Salinenmusik**  
**Hall in Tirol, der TMK**  
**St. Roman / Esternberg aus**  
**Oberösterreich und der**  
**BMK Kirchbichl im Festzelt**

Festausklang mit den  
**Glück Auf Musikanten**



GLÜCK AUF  
MUSIKANTEN

[WWW.KMKFEST2014.AT](http://WWW.KMKFEST2014.AT)

## Unvergesslicher Tirolerball in Wien

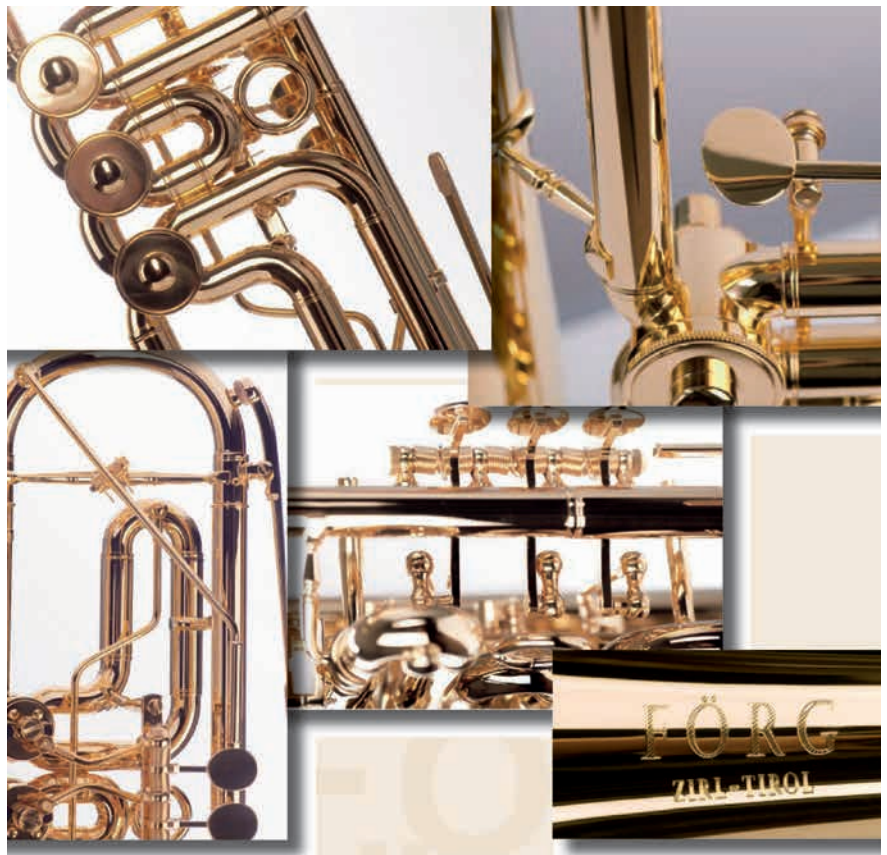
**Wien** – Ein Erlebnis der Sonderklasse war der Tirolerball 2014 in Wien. Zusammen mit der BMK Angath, der Schützenkompanie Angath-Angerberg-Mariastein, dem Trachtenverein „d´ Mariastoaana“ und dem Tourismusverband „Ferienregion Hohe Salve“ durften wir, die Bundesmusikkapelle Angerberg-Mariastein, vom 24. bis 26. Jänner 2014 ein unvergessliches Wochenende in der „Walzermetropole“ verbringen. Am Freitag bildete ein Heurigen-Besuch in Neustift am Walde mit Tiroler Klängen von Franz Posch und seinen „Innbrügglern“ und der Knappenformation „Glück Auf“ den Auftakt. Den ersten offiziellen Punkt bildete der samstägliche Landesübliche Empfang im Innenhof des Rathauses, der durch die 3. Landtagspräsidentin, Marianne Klicka, vorgenommen wurde. Eine muster-gültige, frenetisch beklatschte Salve durch unsere Schützenkompanie war ein weiterer lautstarker Anwesenheitsbeweis von der Delegation aus Angath, Mariastein und Angerberg. Das Platzkonzert der BMK Angath holte schon zahlreiche Ballbesucher aufs Parkett im wunderschön dekorierten Saal, bevor um 22:00 Uhr mit dem Einmarsch der Aktiven aus Nord- und Südtirol der offizielle Teil des Abends begann, den wir musikalisch gestalten durften. Zahlreiche Politiker kamen zu Wort, auch der Tiroler LH Günther Platter und sein Südtiroler Amtskollege Arno Kompatscher, welche sich beide auch in unseren Reihen wohl fühlten, Kompatscher dirigierend, Platter Bariton spielend. Die einzelnen Darbietungen fanden allgemein Gefallen, und so war es kein Wunder, dass der Ball durch die musikalischen Tiroler Formationen wie „Salvenbrass“, „Kundler Klamm Echo“, „Innbrüggler“ und viele mehr, die in den einzelnen Sälen des Rathauses aufspielten, bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Am Sonntag durften wir nach der Kranzniederlegung vor dem Andreas Hofer Denkmal am Südtiroler Platz als 85-köpfiger Klangkörper im Stephansdom vor dem Grabmal Kaiser Friedrich III. Teile der für uns komponierten „Mariasteiner Glockenmesse“ und der „Deutschen Messe“ spielen, und sorgten damit nicht nur beim Zelebranten, Pfarrer Msgr Mag. Franu Schlegl, sondern auch bei den zahlreichen Gläubigen für lang anhaltenden Applaus. Mit viel Lob und unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck traten wir die Heimreise an. ■

Franz Osl, Schriftführer



Foto: BMK Angath



**F Ö R G**  
**Blechblasinstrumente**

Fragensteinweg 1  
 A-6170 Zirl

[www.musik-foerg.zirl.at](http://www.musik-foerg.zirl.at)

## Obmannwechsel nach 30 Jahren bei der BMK Söll



Ehrung verdienter Musikanten bei der BMK Söll.

Foto: BMK Söll

**Söll** – Am 20. Jänner 1984 wurde Sebastian Neureiter zum Obmann der BMK Söll gewählt. In seine Zeit fallen die Jubiläumsfeste von 1984, 1989, 1994 und 2004. Besonders prägend aber der Probelokal Neubau 2006, die neue Uniform 2004 sowie unzählige In- u. Auslandsfahrten. Wir Musikanten bedanken uns auf diesem Weg noch einmal bei dir, lieber Wast, recht herzlich für alles, was du für deine Musikkapelle geleistet hast. Besonders für deine Kameradschaft, die dir stets wichtig war.

Alles Gute auch für deine Aufgabe als Bezirksobmann des Unterinntaler Musikbundes, dem du weiterhin vorstehst, besonders aber viel Glück und Gesundheit für deinen weiteren Lebensweg und dass du der Musikkapelle noch lange als Mitglied treu sein kannst!

Nach 30 Jahren als umsichtiger Obmann darf sich Bezirksobmann Sebastian Neureiter nun als Ehrenobmann der BMK Söll etwas zurücklehnen, und wir wünschen seinem Nachfolger Günther Abart viel Kraft und Ausdauer für sein neues Amt!

■  
Bernhard Zott

## Frühjahrskonzert mit musikalischer Weltreise

**St. Johann i.T.** – Brillante Klänge, wahre Stimmwunder und Rhythmen, die ins Blut gehen – so lässt sich das Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Johann in Tirol kurz zusammenfassen. Gleich an drei Terminen zeigten die Musikantinnen und Musikanten unter dem Taktstock von Kapellmeister Hermann Ortner ihr Können. Das Motto „Conga del fuego“ ließ es erahnen: Das wird ein feuriger Abend. Mit Stücken quer durch die Epochen, Genres und Kontinente brachte die Musikkapelle St. Johann in Tirol die Gäste in jedes Mal ausverkauften Kaisersaal auf angenehme Betriebstemperatur. Den Konzertauftritt gestaltete Kapellmeister Hermann Ortner klassisch-elegant. Wie gewohnt – aber sicher nicht gewöhnlich – erklangen Stücke von Richard Strauss, Émile Waldteufel, Peter Graham, Peter I. Tschaikowsky und Philip Sparke. Einzelne Musikantinnen und Musikanten bewiesen bei ihre solistische Klasse und erteten dafür Beifallsstürme. Nach der Pause wurde der Kaisersaal mit Rhythmen von Arturo Márquez' „Conga del fuego“ musikalisch von Tirol nach Mexiko und Südamerika verlagert und kein Konzertbesucher konnte sich den feurigen Klängen entziehen.

Gekrönt wurde die Brillanz der Musikkapelle mit den gewaltigen Stimmen der grandiosen Gail Anderson, Ingrid Reischl-Wimmer, dem Vokalensemble ChorArt und dem Gospelchor Ellmau. „Der begeisterte Applaus des Publikums ist für uns der Lohn für die vielen Proben. Die Musikkapelle und auch die Sänge-

rinnen harmonierten perfekt und konnten ihr musikalisches Können unter Beweis stellen“, freuen sich Obmann Andreas Schedler und Kapellmeister Hermann Ortner über die drei gelungenen Termine des Frühjahrskonzertes 2014. Auf unsere Homepage [www.musig.at](http://www.musig.at) gibt es Fotos von den Konzerten und eine Vorschau auf den Sommer zu sehen.

■  
Ursula Beltermann



Foto: BMK St. Johann i.T.

## Weisenbläserseminar entwickelt sich zur Institution

**Mieders** – Bereits zum siebten Mal organisierte der Tiroler Volksmusikverein, allen voran Landesobmann Peter Margreiter und seine Frau Sonja, in Zusammenarbeit mit dem Musikbezirk Wipptal-Stubai und der Gemeinde Mieders, das mittlerweile schon bekannte und äußerst beliebte Weisenbläser- und Tanzmusikseminar. Über 70 Musikanten und Musikantinnen aus allen Teilen Österreichs, Südtirols und Bayerns nahmen teil. Erfreulich ist es, dass 40 Blasmusikant/innen aus dem Musikbezirk Wipptal-Stubai mitmachten. Als Erfolg des Seminars kann man es also bezeichnen, dass sich in fast jeder Kapelle Weisenbläser- und Tanzmusikgruppen formieren, die das kulturelle Leben in den Orten bereichern.



Foto: Margreiter

Garanten für die Qualität dieser Veranstaltung sind neben der perfekten Organisation die hochkarätigen Referenten. Heuer gaben Karl Edlmann, Stefan Neussl, Christian Egger, Peter Hausberger, Roland Wildau-

er und viele mehr ihr Wissen an die Teilnehmer weiter. Karl Edlmann eröffnete das Seminar mit einem interessanten Vortrag über die Klarinette, denn die war heuer Schwerpunkt. Nach zwei Tagen in-

tensiver Probenarbeit erklang rund um den beschaulichen Kalvarienberg „A Weis´ für´s Dorf“, und Mieders war wie jedes Jahr in eine Klangwolke gehüllt.

Michaela Mair

## Schlagzeuger-Seminar im Musikbezirk Wipptal-Stubai



Foto: Mair

**Fulpmes** – Ende März organisierte der Musikbezirk Wipptal-Stubai ein Seminar für Schlagzeuger/innen und Kapellmeister/innen. Als Referent konnte der anerkannte Schlagzeugexperte Norbert Rabanser gewonnen werden. Rabanser ist Dozent am Tiroler Landeskonservatorium im

Fachbereich Schlagwerk und Leiter der bekannten Gruppe „Die Innsbrucker Böhmischen“. Er stellte das Schlagwerk in der Blasmusik in das Rampenlicht und konnte wertvolle Tipps für Anfänger und Profis geben. Im Focus der Fortbildungsveranstaltung

lagen die „Basics“ – Große Trommel, Becken und Kleine Trommel. Die zahlreichen Teilnehmer/innen waren begeistert und konnten viele Anregungen mit nach Hause bzw. mit in ihre Musikkapellen nehmen.

Michaela Mair

## Neues Probelokal der Musikkapelle Ischgl

**Ischgl** – Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Am Montag, den 13. Jänner 2014, überreichte Bürgermeister Werner Kurz an Obmann Dietmar Walser und Kapellmeister Michael Wechner den

Schlüssel für das neue, 182 Quadratmeter große Probelokal im „Kulturzentrum St. Nikolaus“ in Ischgl. Räumlichkeiten wie Pavillon, Proberäume, Aufenthaltsraum, Foyer und Lagerflächen stehen der Musikkapelle

Ischgl weiters zur Verfügung. Der Tag der offenen Tür und die feierliche Eröffnung mit Segnung des neuen Kulturzentrums und des aus dem Jahre 1763 stammenden Widums, finden am 17. August 2014 mit einem Festakt statt. Dies wird der Höhepunkt einer abwechslungsreichen, kulturellen Festwoche sein.

Die Musikkapelle Ischgl hat als Zeichen der großen Wertschätzung und Freude über das neue Heim ein Auftragswerk an den bekannten österreichischen Komponisten und Dirigenten Thomas Doss in Auftrag gegeben. Das Stück ist eine Festfanfare mit dem Titel „St. Nikolaus“ und wird anlässlich der Eröffnung des Kulturzentrums aufgeführt werden. An dieser Stelle bedankt sich die Musikkapelle Ischgl bei der Gemeinde, der Agrargemeinschaft und Pfarre Ischgl mit einem herzlichen „Vergeltsgott“.

Christian Schmid, Obmann-Stv.



Das in den Hang geschobene Musikprobelokal kleiden fast 500 Stück auffaltende Akustikpaneelen der Tischlerei Alois Kuen GesmbH & CoKG aus.

Foto: David Schreyer

## Stabführerlehrgang im Oberland

**Zams** – Rechtzeitig vor Beginn der Saison für „Musik in Bewegung“ absolvierten eine Dame und elf Herren aus den Musikbezirken Silz, Telfs und Landeck einen Stabführerlehrgang unter der bewährten Leitung des ehemaligen Landesstabführers Siegfried Stigger. Das Spektrum von „Musik in Bewegung“ ist ein breit gefächertes und dementsprechend umfangreich war auch das Kursprogramm, das im Probelokal der MK Zams gelehrt wurde.

Für die erfahrenen Stabführer, die diese Funktion in der jeweiligen Kapelle schon ausüben, war der Lehrgang eine willkommene Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen. Die Neulinge im Stabführerfach erlernten die grundlegenden und erweiterten Regeln für das ordentliche Auftreten einer Musikkapelle in Bewegung. Und alle profitierten von den Tipps und Tricks des Vortragenden Siegfried Stigger, welcher aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfen kann. So konnten alle Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen ihr Wissen vertiefen und später in der Heimatkapelle dazu beitragen, dass „Musik in Bewegung“, das positive Bild der Blasmusik in der Öffentlichkeit, erhalten bleibt und gesteigert wird.

Walter Christl



Foto: BVT

## Bläuserschulung im Musikbezirk Pustertal-Oberland

**Außervillgraten** – Der Musikbezirk Pustertal-Oberland organisiert nicht nur Schulungen für Jungmusikanten, es finden auch sogenannte Bläuserschulungen statt. Die heutige Bläuserschulung, organisiert von Bezirkskapellmeister Gebhard Widemair am 1. März 2014 im Haus Valgrata in Außervillgraten, war für alle Teilnehmer sehr lehrreich. Es kamen zahlreiche Tubisten, Tenöre, Posaunisten, Flügelhornisten und Trompeter. Die vier Referenten aus Südtirol, allen voran Andreas Kofler, waren mit dem Besuch sehr zufrieden.

Vier Gruppen wurden in Register aufgeteilt und im Haus Valgrata in verschiedenen Räumlichkeiten untergebracht. Am Nachmittag wurde Einzelunterricht gegeben und anschließend im Ensemble gespielt. Ein lehrreicher Tag mit viel Musik und Kameradschaft ging schließlich zu Ende. ■

Gebhard Widemair,  
Bezirkskapellmeister



Foto: privat

bezahlte Anzeige



# Bezirksmusikfest Telfs





**Programm:**

**Donnerstag 3.7.**

20:00 Uhr: Festeröffnung und Kurzkonzert MK Mieming  
 20:30 Uhr: Konzert Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg  
 22:30 Uhr: Alpenbrass Tirol

**Freitag 4.7.**

20:00 Uhr: Kurzkonzert MK Oberhofen  
 21:00 Uhr: LOKALhelden - die Telfer Musiknacht  
 24:00 Uhr: Tollwut

**Samstag 5.7.**

16:30 Uhr: Tag der Jugend - mit Einmarsch (Jugendkapellen)  
 20:00 Uhr: Konzert der MK Pischelsdorf, Stmk  
 21:30 Uhr: Grazer Spatzen

**Sonntag 6.7.**

10:00 Uhr: Festgottesdienst bei der Dornenkrone  
 anschließend: Festakt bei der Dornenkrone  
 12:00 Uhr: Marschwertung in der Untermarktstr.  
 13:30 Uhr: Kurzkonzerte der Musikkapellen in der Kuppel  
 16:30 Uhr: Festausklang mit Wildschönau 6



# 3.-6. Juli 2014

**Sportzentrum (unter der Kuppel) Telfs**






## Jungmusikantenschulung im Pustertal-Oberland



Foto: MB Pustertal-Oberland

**Tassenbach** – Schon seit einigen Jahren wird vom Musikbezirk Pustertal-Oberland eine Jungmusikantenschulung für alle Musikanten/innen, die unseren Musikkapellen beitreten wollen, angeboten. Der Einstieg ins Musikantenleben soll damit erleichtert werden und ein gegenseitiges Kennenlernen stattfinden.

Die diesjährige Jungmusikantenschulung fand

an zwei Samstagen, 5. und 12. April 2014, jeweils von 14 bis 17 Uhr auf dem Werksgelände der Fa. Nordpan in Tassenbach statt und trug das Motto „Marschieren in Grundzügen für angehende Musikantinnen und Musikanten“. Von den Musikkapellen des Musikbezirkes haben sich erfreulicherweise 40 talentierte Jungmusikant/innen angemeldet. Miteinander Musizieren und Marschieren

stand bei der zweiteiligen Schulung im Vordergrund, aber auch das richtige Halten des Instrumentes während des Spielens und während der Spielpausen, das richtige Ansetzen des Instrumentes, die korrekte Aufstellung, die Schwenkung, das Abfallen bis hin zur großen Wende, also die wichtigsten Grundzüge für das Spielen in einer Kapelle, wurde auf spielerische Weise vermittelt.

Durch freudige Aufmerksamkeit und fleißiges Mittun von Seiten der jungen Musiker/innen wurden die Referenten belohnt. Unter der teils auch humorvollen Leitung von Bezirksstabführer Albin Pircher, Bezirksstabführerstellvertreter Hermann Ritsch und Bezirkskapellmeisterstellvertreter Christian Schönegger haben die jungen Musikanten/innen zwei lehrreiche Nachmittage verbracht. Zum ersten Mal dabei war auch Bezirksjugendreferentstellvertreter Martin Bodner.

Ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmer/innen der Jungmusikantenschulung 2014, den Sponsoren sowie an all jene, die mitorganisiert bzw. vorgetragen haben.

Hubert Mühlmann, Bezirksjugendreferent

**FOX**  
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

**MUSIKRAUMAKUSTIK**  
vielfältig | individuell | funktionell

FOX HOLZ Fußboden und Objektsysteme GesmbH  
Molkereitweg 3 | 4912 Neuhofen im Innkreis | fox.at

Kultur  
in schöner  
Form

musik-kapelle

KONZERTMAPPEN  
VEREINS-CHRONIKEN  
SCHRAUBALBEN/FOTOBÜCHER  
URKUNDEN (digitalgedruckt oder kalligraphiert)  
URKUNDENMAPPEN  
Bücher und Mappen aller Art  
Reparaturen

Der Buchbinder  
**KOLL**

Innsbruck - Wilten Duilestraße 20 Tel.: +43 (0)512 / 588 455 buchbinder-koell.com

QUALITÄTS  
STANDWERT  
PROZESS  
GEBIET

# In Memoriam



Karl Gasser, Bürgermeister und Musikant in Grinzens.



## Die Grinziger Musikanten trauern um Karl Gasser

**K**arl Gasser ist am 9. April nach längerem schweren Leiden zu Hause in Grinzens verstorben. Seine Spuren bleiben unverkennbar durch sein großes Lebenswerk. Karl Gasser war ein faszinierender und charismatischer Mensch.

Am 27. September 1937 erblickte Karl das Licht der Welt. Mit 18 Jahren übernahm er den elterlichen „Witsch'n Hof“. Sein Onkel Karl gründete 1954 mit 16 Gleichgesinnten die Musikkapelle. Karl begann mit dem Musikunterricht beim Gründungskapellmeister Josef Wegscheider, seine Instrumente im Laufe der Zeit waren Baßflügelhorn, Tenorhorn, Schlagzeug und Bass. 1969 übernahm Karl von seinem Onkel das Amt des Obmannes und führte die Kapelle bis 1983. Unter seiner Obmannschaft wurde der Pavillon erbaut. Viele Jahre war Karl auch als Kassier im Bezirksvorstand Innsbruck-Land tätig. Anfang der 1990er Jahre übernahm er wiederum das Amt des Obmannes für drei Jahre. Für seine Verdienste verlieh ihm die BMK 1989 den Titel des Ehrenobmannes. Stellvertretend für seine vielen Ehrungen sei erwähnt die Verdienstmedaille in Gold des ÖBV (2003). 28 Jahre lang stand Karl Gasser seiner Heimatgemeinde Grinzens als Bürgermeister vor. Zu seinem Namenstag durften wir unserm Karl immer den „Erzherzog Karl Marsch“ spielen. Seit 2010 verstärkt Karls Enkel Stephan unsere Kapelle am Bass.

Vergessen werden wir unsern Karl nicht, wir werden ihn schmerzlich vermissen. Lieber Karl, vergelt 's dir Gott und Ruhe in Gottes Frieden!

Heidi Kastl, Chronistin der BMK Grinzens

## Johann Bellinger

**S**chon im Jahre 1945 trat Johann Bellinger der Bundesmusikkapelle Landl in Thiersee bei und war bis 1992 – somit 47 Jahre – aktives Mitglied. Aktiv ist schon beinahe untertrieben formuliert, war er doch jahrelang als Funktionär tätig. Zehn Jahre lang als Obmann und zehn Jahre als Kapellmeister prägte er die Entwicklung der BMK Landl maßgeblich. Er war ein Musikant mit Leib und Seele. Diese Begeisterung und das Talent hat er an seine Kinder und Enkelkinder vererbt. Die Jungmusikerausbildung war ihm generell ein großes Anliegen. Neben seinen Söhnen und Enkeln fanden auch viele andere Musikanten über'n Hansä den Weg zur Musik. Aufgrund seiner Leistungen wurde ihm 1986 die Verdienstmedaille in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft und 1988 der Titel Ehrenkapellmeister verliehen.

Die Musikkapelle Landl wird dich, lieber Taia Hansä, in guter Erinnerung behalten. Wir hoffen, uns auch in Zukunft ein Beispiel an deinem Kameradschaftssinn und deinen Führungsqualitäten nehmen zu können.

BMK Landl,  
Christoph Lamprecht, Obmann





## Gedenken an Johann Mettler

Am 15. März 2014 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser aktives Ehrenmitglied Johann Mettler durch einen tragischen Bergunfall im 67. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen wurde. Nur wenige Stunden vor der schrecklichen Nachricht hatte er noch gemeinsam mit uns bei der freitäglichen Musikprobe musiziert.

Hans trat im Jahr 1962 in die Musikkapelle St. Ulrich am Pillersee ein und wurde nicht nur ein verlässlicher Kamerad, sondern auch eine musikalische Stütze der Nuaracher Musikkapelle. Seit einigen Jahren bildete Hans mit seinem Sohn Thomas die Grundlage für eines der besten Saxophonregister in unserem Musikbezirk. Für seine Verdienste um das Blasmusikwesen in Tirol erhielt Hans hohe Auszeichnungen: die Verdienstmedaille in Gold des Blasmusikverbandes für „50 Jahre aktiver Musikant“ sowie gleichzeitig 2012 die Ehrenmitgliedschaft der Bundesmusikkapelle St. Ulrich.

Du hast dich nie in den Vordergrund gedrängt. Trotzdem warst du sowohl für junge als auch gefestigte Mitglieder unserer Kapelle ein Vorbild. Lieber Hans, durch dein Ableben ist eine unermessliche Lücke in unseren Reihen entstanden. Wir trauern um einen guten Freund und besonderen Musikkameraden. Wir werden dir stets ein würdiges Andenken bewahren.



- Blasorchesternoten
- Original Noten
- Kleine Besetzungen
- Schulmusik • Chorliteratur
- u.a. Original Noten von

„Die Innsbrucker Böhmsche“ - „Ebbser Kaiserklang“  
„Franz Posch“ - „Viera Blech“ - „Hippacher Musikanten“

### Unsere aktuellen Bestseller

- Mara Ouvertüre (J. Netzer / H. Eibl)
- Kastelruther Schützenmarsch (P. Profanter / F. Pedarnig)
- Mein Teddybär - Solo für Tenh./Tuba (J.W. Ganglberger)
- Böhmsche Liebe Polka (M. Rauch)
- 61er Regimentsmarsch (F. Sommer)
- Bolero Spezial (M. Ravel / R. Peske)
- Messe für Blasorchester (J. Wetzinger)
- Defregger Marsch (B. Linhart)
- Pöhamer Musikantenmesse (M. Rauch)
- Weggefährten - Choral (M. Wibmer)
- Made in Austria - Marsch (E.C. Reindl)
- Love and Springtime - Valse (E. Waldteufel / H. Eibl)
- Brillante Cuchina - Konzertmarsch (M. Rauch)



und viele weitere neue und alte Klassiker !!!

Mit großem Noten-Schauraum  
in unserem Verlagshaus in Zirl / Tirol



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Unser Großraum-Tonstudio in Zirl erstrahlt in neuem Glanz  
(komplett renoviert und technisch auf aktuellstem Stand)

Sie planen eine professionelle Aufnahme mit Ihrem Blasorchester?  
Besuchen Sie uns in unserem Großraumstudio.  
Bitte um vorherige Terminvereinbarung.



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51  
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926645 • Fax: 08823 / 926842  
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051  
Mail: [info@tyrolis.com](mailto:info@tyrolis.com) • [noten@tyrolis.com](mailto:noten@tyrolis.com)

TYROLIS - Ihr Partner mit  
Qualität und Tradition

[www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com) [www.tssmusic.com](http://www.tssmusic.com) [www.tirolmusikverlag.at](http://www.tirolmusikverlag.at)



## LV-Termine im Überblick:

### 28. Juni 2014:

2. Tiroler Jugendorchestertag in St. Johann i.T.

### 7.–11. Juli 2014:

Tiroler Bläserwoche am Grillhof

### 31. Juli 2014

Anmeldeschluss zum Führungskräfte-seminar 2014/15  
Anmeldungen bitte an r.wasle@tsn.at

### 13. September 2014:

Bezirksobleutetagung in Strass i.Z.

### 27. September 2014:

WATTENS TATTOO – 2. Landesbewerb für Musik in Bewegung  
im Gernot Langes Stadion in Wattens

### 4. Oktober 2014:

Workshop Dirigieren im Tir. Landeskonservatorium (Konzertsaal)  
mit der Brass Band Tirol

### 12. Oktober 2014:

Ehrungstag des BVT im Landhaus

### 24.–26. Oktober 2014:

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“  
in Toblach/Südtirol

### 26. Oktober 2014:

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus

### 8. November 2014:

Tiroler Kapellmeistertag und Jugendreferententag,  
Blaike Völs, 9.00–17.00 Uhr

### 9. November 2014:

Österr. Brassband-Wettbewerb in Eferding/OÖ

## Kapellmeister/in gesucht

### Stadtmusikkapelle Innsbruck-Reichenau

Die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Reichenau sucht ab sofort einen Kapellmeister bzw. eine Kapellmeisterin und freut sich über Interessierte!



Kontakt: Obmann Armin Praxmarer  
Tel.: 0664 / 1540912  
Mail: armin.praxmarer@chello.at



### KIRCHENKONZERT ORIGINAL TIROLER KAISERJÄGERMUSIK

unter der Leitung von Militärkapellmeister Obstl. Hannes Apfoltner

Mittwoch, 2. Juli 2014 in Mayrhofen  
19:30 Uhr, Pfarrkirche

Freitag, 4. Juli 2014 in Telfes im Stubai  
19:30 Uhr, Pfarrkirche



### SONNENDÖRFER CD - PRÄSENTATION

der Musikkapellen Oberlienz, Thurn und Gaimberg,  
am Sa., 6.9.2014 im Gemeindezentrum Thurn.  
Aufmarsch um 19:45 Uhr, anschließend Blasmusik der drei  
Sonnendörfer-Musikkapellen, moderiert  
von Martin Gratz.  
Ab 22:00 Uhr unterhält Sie das Ensemble Osttirol.



### So, oder so ähnlich, könnte auch Eure Veranstaltung angekündigt werden!

Mitgliedskapellen können so ein Kästchen  
um nur EUR 30,- erwerben.

Einfach kurzen Text und ein Foto an  
presse@blasmusikverband-tirol.at schicken!

## RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



#### • Konzertmusik

WILDENSTEIN · Eine mittelalterliche Sage · Markus Götz  
PAIDUSHKO · Balkan-Rhapsodie · Alfred Bösendorfer  
MOUNTAIN WIND · Martin Scharnagl  
KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble  
LEAD ME HOME · Gospel-Choral · James L.Hosay  
MOSAICHORALMENTE · Invention · Thiemo Kraas  
VIVAT ATHESIS · Konzertmarsch · Hans Finatzer  
TANNHÄUSER FESTIVAL · Richard Wagner · Alfred Bösendorfer



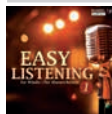
#### • Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

PURPLE RAIN · Ballade · Prince · arr. Heinz Briegel  
GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz  
BERGWERK · Rainhard Fendrich · arr. Kurt Gäble  
ELF FREUNDE · Fußball-Kultlieder-Medley · arr. Heinz Briegel  
OH MANN ! · Schlager-Medley · arr. K.Gäble  
SUMMERNIGHT ROCK · Steve McMillan



#### • Traditionelle Blasmusik

AUGENBLICKE · Polka von Martin Scharnagl  
KARLSPOLKA · Josef Poncar · arr. Jaroslav Ondra  
KIRSCHBLÜTENZAUBER · Polka von Very Rickenbacher  
LEBENSFREUDE PUR ! – Walzer von Kurt Gäble  
MORGENSONNE · Polka von Peter Schad  
SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble  
SCHÖNE FERIEENZEIT · Polka von Stefan Kühndorf



#### • Compact Disc (CD)

EASY LISTENING für Blasorchester  
Beyond the Sea – Ich gehör nur mir – Bergwerk – The Glory of Love –  
The Rose – Tränen lügen nicht – Über sieben Brücken – Nessaja – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot  
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890  
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

# Dubsek Flügelhorn Modell "Alpenton"

Qualität seit 1947

- Meinschmidmaschine mit offenerem Luftdurchgang
- durchgehende Züge
- Korpus aus dünnwandigem Rotmessing, dadurch eine leichte Ansprache
- perfekte Intonation



Fotos & Gestaltung © Jaroda Photography - www.jaroda.at

[www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

Musikinstrumente  
**Karl DUBSEK**



ERZEUGUNG • REPARATUR • SERVICE

Andreas-Hofer-Strasse 19, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512-587302  
Fax 0512-574423, e-mail: [musik@dubsek.at](mailto:musik@dubsek.at), [www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

...mehr Informationen auf [www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

# Frisch. Aus der Natur.



Zillertal Bier. Quellfrisch!  
[www.zillertal-bier.at](http://www.zillertal-bier.at)



# Die *schönste* Energie im Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG